

wamit

Ausgabe 81 | Dezember 2016



Wasterkinger Mitteilungen

Inhalt / Impressum



Blick von der Unterdorfstrasse ins Quartier Hueb
Foto: Kurt Gut

DIE SEITE DES	
GEMEINDEPRÄSIDENTEN	4
GEMEINDE	7
THEMA	15
SCHULE	17
KIRCHE	31
VEREINE	35
ALLERLEI	57
AGENDA	63

Redaktionskommission

Enrico Brandenberger, Helga Gut, Werner Honegger,
Peter Zuberbühler

Redaktionsadresse

Helga Gut, Stiegstrasse 189, 8195 Wasterkingen
044 869 06 05, wamit@bluewin.ch

Redaktionsschluss

1. Februar 2017, nächste Ausgabe: 1. März 2017

Auflage

310 Exemplare, erscheint viermal jährlich
(März, Juni, September, Dezember)

Druck

Druckbüro Rafz

Liebe Wasterkingerinnen, liebe Wasterkinger

Herbst & Vorweihnacht

Schon wieder ist es soweit und wir sind mitten in der Vorweihnachtszeit gelandet.



Kurz nach der Umstellung zur Winterzeit hat die Spielgruppe den Räbeliechti-Umzug im Dorf durchgeführt. Ausgangs- und Endpunkt war beim Dorfhuus. Bei verschiedenen Stationen im Dorf wurde gesungen. Die Spielgruppe wurde dabei von der Klasse von Herrn Ehrat musikalisch unterstützt. Die Kinder hatten sichtbar Freude am Anlass und haben gleich im Anschluss die Wienerli gierig verschlungen. Ein gelungener, schöner Anlass.

Erneut wurde vom WAKI-MO-KA der Adventsmarkt (bereits der 6.) durchgeführt. Ein toller Anlass mit beachtlichem Besucheraufkommen. Wenn man bedenkt, dass dieser Markt-Anlass erst vor wenigen Jahren ins Leben gerufen wurde – alle Achtung! In diesem Jahr waren es rund 42 Verkaufsstände, an denen man sich mit potentiellen Weihnachtsgeschenken oder einem Glas Honig eindecken konnte.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen des Gemeinderates beim Verein WAKI-MO-KA. Es ist toll, dass dieser Anlass durchgeführt wird, zudem ist der Adventsmarkt eine wertvolle Bereicherung für unser Dorfleben.

Rückblick 2016

Das zurückliegende Jahr hat für die Gemeinde und für den Gemeinderat einige Herausforderungen bereitgehalten. Zumindest aus heutiger Sicht haben wir den Eindruck, diese mehrheitlich ordentlich gelöst oder zumindest in die richtigen Bahnen gelenkt zu haben.* Ein wichtiger Schritt, der uns bei der Einordnung unserer täglichen Herausforderungen sehr hilft, ist der Strategie- und Visionsprozess der unser Denken und Handeln massgeblich beeinflusst und auch die nächsten Jahre stark prägen wird.

* Sollte dieser Eindruck aus Ihrer Sicht nicht stimmen, so bitte ich Sie, wie auch schon bei anderen Gelegenheiten, uns dies mitzuteilen. Meine Kontaktdaten

Die Seite des Gemeindepräsidenten

finden Sie zum Schluss des Editorials, diejenigen meiner Kollegen sind alle auf unserer Homepage hinterlegt.

Ausblick 2017

Vor kurzem haben wir das Budget und die Investitionen für das kommende Jahr an der Gemeindeversammlung vorgelegt. Die darin enthaltenen Zahlen und die daraus resultierenden Folgen sind dem Gemeinderat vollends bewusst. Es sind ordentliche Herausforderungen die uns auch in den kommenden Jahren beschäftigen werden, das ist uns allen klar. Wir haben versucht mit dem Budget, den darin enthaltenen Investitionen und auch mit der eingeschlagenen Richtung diesen Herausforderungen angemessen zu begegnen.

Vor rund zwei Monaten haben wir unser Budget und auch die Investitionen mit der RPK besprochen. Wir hatten den Eindruck, dass dies aufgrund der anstehenden Themen angebracht ist. Das macht die anstehenden Investitionen nicht kleiner – jedoch war und ist es uns sehr wichtig, dass wir den eingeschlagenen Kurs gut abgestützt wissen. Dabei ist uns auch Kritik oder eine kreative Idee jederzeit willkommen, deshalb versuchen wir, „so offen wie möglich“ und nicht „so offen wie nötig“ damit umzugehen.

Das neue Jahr wird von den genehmigten Investitionen in den „Hochwasserschutz“ geprägt sein. Weiter möchten wir, sofern genehmigt, den Umbau des alten Kindergartens in Angriff nehmen. Dieses Dossier wird erneut der Gemeindeversammlung vorgelegt, sobald ein baureifes Projekt vorliegt. Dies sollte aller Voraussicht nach an der Frühlings-Gemeindeversammlung der Fall sein.

Ein weiterer Fixpunkt im kommenden Jahr wird sicher das Dorffest im September sein.

Dorffest 9. + 10. September 2017

Bisher haben schon viele Arbeiten im Hintergrund stattgefunden, so langsam werden die Arbeiten oder die Informationen nach aussen sichtbar.

Wir sind gespannt wie dieser Anlass Anklang finden wird und was sich die teilnehmenden Vereine und Aussteller bis dahin alles einfallen lassen. Schon heute wissen wir, dass es für alle etwas dabei haben wird. Das dargebotene Programm wird vielfältig sein; Skulpturenschnitzer, alte Landmaschinen, Essen in zahlreichen Variationen, feiner Festwein aus dem Dorf, Musikkapellen von nah und auch von ein wenig weiter weg, und vieles mehr...



Die Seite des Gemeindepräsidenten

Aber worum geht es am bevorstehenden Dorffest eigentlich? Um „Euses Dorf“.

Deshalb werden wir am Dorffest ein kleines Werk veröffentlichen, das derzeit den Arbeitstitel „Tourismusführer“ trägt. Lassen Sie sich überraschen!

Zum Schluss

Bestimmt benötigen Sie einen tollen Weihnachtsbaum, direkt aus unserem Wald? Ein ökologisch sinnvoller Transportweg, der angenehme Geruch des Tannenbaums und die vielleicht erfolgreiche Preisverhandlung beim Kauf des Wasterkinger-Weihnachtsbaums, lassen Sie diese Weihnachten noch intensiver erleben...! Details finden Sie auf Seite 10.

Gerne bedanke ich mich bei den zahlreichen externen und dorfinernen Helfern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Besonders bedanke ich mich an dieser Stelle bei den Mitarbeitenden auf der Verwaltung und im Werkbetrieb, ohne sie würde im Dorf relativ schnell das Wasser ausgehen oder noch schlimmer – die Steuerrechnung würde nicht zugestellt ;-)

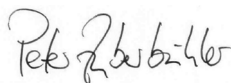
Bereits am 1. Januar, 14.00 Uhr haben wir die Gelegenheit im Dorffhuus gemeinsam auf ein gesundes, neues Jahr anzustossen. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie dort wieder antreffe und mit Ihnen anstossen kann.

Um Ihnen die Stunden bis dahin ein wenig zu verkürzen, finden Sie in der Rubrik „Thema“ den Reisebericht der diesjährigen Seniorenausfahrt auf den Ballenberg.

Liebe Wasterkingerinnen, liebe Wasterkinger

Das Jahr 2016 ist nun bald zu Ende. Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachten und kommen Sie gut im neuen Jahr an.

Herzliche Grüsse



peter.zuberbuehler@wasterkingen.zh.ch

Aus dem Gemeindehaus

Bauwesen und Raumplanung

Bauwesen: In der Berichtsperiode wurden folgende baurechtliche Bewilligungen erteilt:

- Alexandra + Roberto Mastrodomenico, Eglisau, und Andrea Riser + Florian Steffen, Winkel ZH; Umbau Bauernhaus mit Scheune Sennhüttenstrasse 28
- Erbgemeinschaft Hans Spühler-Weidmann; Parzellierung Grundstück Kat.-Nr. 1607 an der Haldenstrasse/im Stieg
- Roland + Brigitte Wessicken; Verkleiden der Holzelemente der Giebellukarnen mit Kupferblech beim Wohnhaus Haldenstrasse 236
- Ursula Gassmann; Verkleiden der Holzelemente der Giebellukarnen mit Kupferblech beim Wohnhaus Haldenstrasse 239
- Heinrich Spühler; Umgestaltung Gartensitzplatz (Ersetzen der Rasenfläche durch Verbundsteine), Rabattenstreifen, Heckenbepflanzung bei den Wohnhäusern Haldenstrasse 94a/94b

Raumplanung: Mit der Ortsplanungsrevision vom 4. Dezember 2014 wurde im Gebiet „Im Spitz“ auf den Parzellen Kat.-Nr. 1276 und 1277 der bestehenden Pferdehaltung eine Erholungszone Pferdesport (EPf) ausgewiesen. In der Bau- und Zonenordnung (BZO) wurde mit dem Artikel 7 genauer erläutert, was in der EPf zulässig ist. Im Weiteren wurde eine Gestaltungsplanpflicht nach Art. 21 BZO über das Gebiet gelegt.

Im Vorprüfungsbericht zur Ortsplanungsrevision 2014 forderte der Kanton ein Betriebskonzept der Besitzer zum Pferdehaltungsbetrieb. Dieses sollte aufzeigen wie ein moderater Ausbau des Betriebes aussehen könnte.

Seit über 20 Jahren besteht der Pferdehaltungsbetrieb an diesem Standort. Die Betreiber halten Pferde, bieten Reitstunden in Kleingruppen an, ziehen Fohlen auf und verkaufen diese weiter. Bei Bedarf werden heilpädagogische Reitstunden mit externen Gasttrainern angeboten. Um diese Tätigkeiten in Zukunft zu stärken, wurde ein Gestaltungsplan erarbeitet.

Gemäss BZO hat die Erstellung des Gestaltungsplans den Zweck, die jeweilige Nutzung näher zu ordnen, eine gute Einordnung der Bauten und Anlagen in die bauliche und landschaftliche Umgebung und die Erschliessung mit Parkierung sicherzustellen sowie den Gewässerraum und den Waldabstand zu berücksichtigen. Im Weiteren sollen zur Schonung der Landschaft die Bauten und Anlagen konzentriert und die versiegelten Böden auf ein Minimum beschränkt werden.

Der Pferdehaltungsbetrieb soll wirtschaftlich betrieben werden können. Das heisst, er muss das ganze Jahr über nutzbar sein. Deshalb soll unter anderem eine Reithalle als Witterungsschutz für die Reitschüler erstellt werden. Bis anhin wurden die Fohlen ver-

Gemeinde

kauft, künftig soll die Aufzucht von Pferden möglich sein. Zurzeit lagern die Bauern im Dorf das Heu für den Pferdehaltungsbetrieb. Zur Vereinfachung des Betriebsablaufs sollen das Heu und die benötigten Maschinen künftig auf dem Pferdehaltungsbetrieb gelagert bzw. abgestellt werden können. Für die Reitstunden ist die Erstellung eines Schulungsraums notwendig. Weiterhin sollen bei Bedarf heilpädagogische Reitstunden durch externe Gasttrainer angeboten werden.

Beim Gestaltungsplan handelt es sich um einen privaten Gestaltungsplan im Sinne von § 85 Planungs- und Baugesetz (PBG). Da es sich bei der Erholungszone um eine weitere Zone gemäss Art. 18 Raumplanungsgesetz (RPG) handelt und in der BZO keine Bau-masse festgelegt wurden, braucht es gemäss § 86 PBG die Zustimmung der Gemeinde-versammlung und die Genehmigung der Baudirektion zur Festsetzung des Gestaltungs-planes.

Bezüglich Baubereich Hochbauten, Baubereich Besondere Gebäude, Reitplatz, Grund-masse, Gestaltung, Abstände, Löschwasserversorgung, Erschliessungsflächen, Freiflä-che, Grünbereich Gewässerraum, Waldabstandslinie, Berücksichtigung des kantonalen und regionalen Richtplans, Sachpläne und Konzepte des Bundes, Berücksichtigung des übrigen Bundesrechts (insbesondere der Umweltschutzgesetzgebung) wird auf den vorliegenden Planungsbericht nach Art. 47 RPV verwiesen.

Der Gemeinderat hat den Gestaltungsplan am 16. August 2016 zuhanden der kantona-len Vorprüfung und öffentlichen Auflage (2. September bis 31. Oktober 2016) verab-schiedet. Während der Auflagefrist ist lediglich eine Anfrage, jedoch keine Einwendung eingegangen. Der Vorprüfungsbericht der Kantonalen Baudirektion wird voraussicht-lich gegen Ende dieses Jahres vorliegen.

Gemeindefinanzen

Finanzausgleich 2016: Das Kantonale Gemeindeamt Zürich hat der Gemeinde Waster-kingen nach Massgabe des Finanzausgleichsgesetzes für das laufende Jahr einen Res-sourcenzuschuss von Fr. 826'518.00 (Vorjahr Fr. 972'075.00) und einen geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich von Fr. 95'617.00 (Vorjahr Fr. 109'755.00) ausgerichtet. Die Schulgemeinde Unteres Rafzerfeld partizipiert am Ressourcenzu-schuss mit Fr. 505'094.00 (Vorjahr Fr. 607'547.00). Damit verbleibt der Politischen Gemeinde gesamthaft ein Finanzausgleichsbeitrag von Fr. 417'041.00 (Vorjahr Fr. 474'283.00).

Voranschlag 2017: Der Voranschlag 2017 der Politischen Gemeinde Wasterkingen schliesst in der Laufenden Rechnung bei einem Aufwand von Fr. 2'642'100.00 und ei-nem Ertrag von Fr. 2'487'550.00 (inkl. Fr. 428'400.00 Gemeindesteuern Rechnungs-jahr) mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 154'550.00 ab.

Im Aufwand inbegriffen sind steuerfinanzierte ordentliche Abschreibungen von Fr. 131'200.00. Nach Abzug der steuerfinanzierten Abschreibungen resultiert in der Laufenden Rechnung ein cashdrain (Mittelabfluss) in Höhe von Fr. 23'350.00.

Gemeinde

Das Investitionsbudget 2017 sieht folgende Aufwendungen (A) / Erträge (E) vor:

Fr. 15'000.00 (A) Sanierungsarbeiten Gemeindehaus, Fr. 50'000.00 (A) Erstellung öffentlicher Kinderspielplatz, Fr. 75'000.00 (A) Projektierung/Teilrealisierung Sanierung Vorwiesenstrasse, Fr. 15'000.00 (A) Erstellung Zustandsbericht Gemeindestras- sen, Fr. 60'000.00 (A) Sanierung Steuerungs-, Entkeimungs- und Reservoiranlage Wasserversorgung, Fr. 75'000.00 (A) Projektierung/Teilrealisierung Sanierung Was- serleitung Vorwiesenstrasse, Fr. 33'600.00 (A) Investitionskostenanteil Gruppenwas- serversorgung Rafzerfeld, Fr. 10'000.00 (E) Wasseranschlussgebühren, Fr. 40'000.00 (A) Projektierung Umbau Regenüberlaufbecken, Fr. 15'000.00 (A) Projektierung/Teil- sanierung Kanalisation Vorwiesenstrasse, Fr. 7'500.00 (E) Abwasseranschlussgebüh- ren, Fr. 300'000.00 (A) Projektierung/Sanierung Unterdorfbach, Fr. 150'000.00 Pro- jektierung/Sanierung Usserdorfbach (Abschnitt Nord), Fr. 60'000.00 (A) Sanierung öffentliches Gewässer Schützenweg (Abschnitt Nord), Fr. 25'000.00 (A) Sanierung öf- fentliches Gewässer Schützenweg (Abschnitt Süd), Fr. 350'000.00 (A) Projektierung/ Umbau ehem. Kindergarten (Wohnungseinbau).

Grundstückgewinnsteuern: Der Gemeinderat hat in der Berichtsperiode Grundstück- gewinnsteuern im Gesamtbetrag von Fr. 69'341.00 veranlagt.

Weitere Bekanntmachungen

Im Übrigen hat der Gemeinderat

- den Revisionsbericht über die Geldverkehrsprüfung vom 26. September 2016 abge- nommen. Das Prüfungsorgan attestiert der Finanzverwaltung eine einwandfreie Rechnungsführung.
- ein Reglement über die Benützung des ehem. Kindergartenareals als Kinderspielplatz erlassen.
- für die Sanierung des Badezimmers in der 3-Zimmer-Wohnung im 1. OG des Ge- meindehauses einen Kredit von Fr. 21'200.00 gesprochen. Die Sanitärarbeiten wur- den an Hans Dünki, Rafz, und die Plattenlegerarbeiten an Rolf Schweizer, Rafz, vergeben.
- für die Voruntersuchung bei den früheren Ablagerungsstandorten „Bising/Höhli“ und „Landesgrenze/Wolfbaum“ einen Kredit von Fr. 9'232.00 bewilligt. Mit den Vorun- tersuchungen wurde die Firma magma ag, Geologie Umwelt Planung, Zürich, beauf- tragt. Auslöser für diese Voruntersuchung ist eine entsprechende Aufforderung durch die Kant. Baudirektion (AWEL).
- als Ersatz für den per 31. August 2016 zurückgetretenen Feuerschauer Ludwig Oesch, Embrach, Ivo Brogle vom Ingenieurbüro Roland Schneider, Hüntwangen, mit Amts- antritt per 1. September 2016 zum neuen kommunalen Brandschutzexperten ernannt. Der Gemeinderat dankt Ludwig Oesch für die während 20 Jahren im Auftrag der Ge- meinde Wasterkingen geleistete Arbeit bestens und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Gemeinde

Gemeindeverwaltung



**Die Gemeindeverwaltung bleibt über
die kommenden Feiertage
wie folgt geschlossen:
Donnerstag, 22. Dezember 2016 bis und mit
Freitag, 6. Januar 2017**

**In dringenden Fällen sind wir erreichbar über Tel. 043 433 56 69 oder
079 578 71 22.**

Ab Montag, 9. Januar 2017 sind wir zu den üblichen Öffnungszeiten wieder für Sie da.

Christbaumverkauf

Weihnachten steht schon bald wieder vor der Tür!

Verpassen Sie nicht die Gelegenheit einen frisch gernteten Wasterkinger-Christbaum zu erstehen!

Am Freitag, 16. Dezember haben Sie die Gelegenheit im Dorfhuus den richtigen Baum für Ihr Wohnzimmer auszuwählen. Gerne sind wir von 18.30 – 20.30 Uhr für Sie da und unterstützen Sie bei der Suche, beim Einkürzen oder beim Verladen.

Bringen Sie auch ein wenig Zeit mit, es besteht wiederum die Möglichkeit bei einer kleinen Stärkung zu verweilen und einen Schwatz zu halten.

Sollten Sie an diesem Tag verhindert sein gibt es bestimmt eine andere Möglichkeit an einen Wasterkinger-Baum zu kommen. Melden Sie sich unter markus.ott@wasterkingen.zh.ch oder unter 079 619 96 18 und wir kümmern uns um Ihr Anliegen!

Unterdessen wünsche ich Ihnen eine entspannte Vorweihnachtszeit!
Markus Ott, Forstvorstand



Einwohnerkontrolle

Der Einwohnerbestand betrug per 31. Oktober 2016: **568 Personen**

Stimmberechtigte Männer	204
Stimmberechtigte Frauen	<u>211</u>
Total Stimmberechtigte	415

Ref. Stimmberechtigte	247
Kath. Stimmberechtigte	66
Andere	102

Aus Datenschutzgründen werden nur "Geschäftsfälle" publiziert, wozu die betroffenen Personen ihr Einverständnis gegeben haben.

In der Berichtsperiode ist in unsere Gemeinde **zugezogen**:

11.08.2016 Sabani, Gresa, zugezogen von 8890 Flums SG

Im gleichen Zeitraum sind **weggezogen**:

31.07.2016 Spühler, Alexandra, weggezogen nach 8196 Wil ZH

22.08.2016 Spühler, Manuela, weggezogen nach 8180 Bülach ZH

25.08.2016 Sternath, Barbara, weggezogen nach 8330 Pfäffikon ZH

30.09.2016 Spühler, Tanja, weggezogen nach 3014 Bern BE

Erinnerung!

Seniorenweihnachtsfeier
13. Dezember 2016, 14.00 Uhr
im Dorfhuus



Geburt

16.08.2016

Birchmeier, Nico Laurin, Sohn des Birchmeier, Tobias und der Birchmeier geb. Künzle, Canan



Gratulationen

13.02.2017

92. Geburtstag

Spühler-Spühler, Gertrud, Ausserdorfstrasse 8, mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Weierbach, 8193 Eglisau

25.02.2017

94. Geburtstag

Spühler-Glauser, Elsa, Edelmannstrasse 17, mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Weierbach, 8193 Eglisau

Den jungen Eltern und den Jubilaren wünschen wir von Herzen alles Gute!

*Einwohnerkontrolle Wasterkingen
Redaktionsteam und Gemeinderat*



KZU durch unabhängige Zertifizierungsstelle ausgezeichnet

KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit hat das Qualitäts-Audit von sanaCERT sehr erfolgreich abgeschlossen. Damit ist das KZU eines von erst vier Pflegezentren, das sich über diesen von CURAVIVA Kanton Zürich überwachten Qualitätsstandard für die stationären Leistungserbringer in der Langzeitpflege ausweisen kann.

33 von gesamthaft 38 abgefragten Qualitätsmerkmalen erfüllt das KZU vollumfänglich, 3 weitere können mit geringem Aufwand auf „erfüllt“ gesetzt werden. Zwei Kriterien bedürfen der Nachbearbeitung. Diese läuft bereits und wird bis Ende 2016 bzw. 31. März 2017 abgeschlossen sein.

Das Zertifikat gilt bis September 2021.

Das Audit-Team von sanaCERT überprüfte alle wichtigen Leistungs-, Qualitäts- und Kontrollprozesse.

Es attestierte dem KZU einen ausserordentlich hohen Erfüllungsgrad von 95%. Zudem hob der Bericht die grosse Übereinstimmung zwischen Leitung und Mitarbeitenden in allen wesentlichen Prozessen und Haltungen hervor. Die Mitarbeitenden seien ausgesprochen motiviert, das Unternehmen selbst eine lernende Organisation auf hohem Niveau.

Im Laufe des Audits wurden Mitarbeitende aller Stufen interviewt. Unternehmensleitung, Kader und Mitarbeitende der verschiedenen Berufsgruppen hatten in längeren, thematisch gegliederten Sequenzen über ihren Verantwortungsbereich Auskunft zu geben. Dabei wurde insbesondere auf die Übereinstimmung zwischen den vorgegebenen Standards und der gelebten Praxis geachtet.

Den Abschluss des Audits machte eine Begehung an allen Standorten. Die Auditoren machten sich ein umfassendes Bild: Mitarbeitende am Empfang, im Hausdienst, in der Küche, auf den Stationen und in den Büros der Administration wurden an ihrem Arbeitsplatz aufgesucht. Gesamthaft wurden 18 Mitarbeitende befragt sowie mehrere Dossiers von Mitarbeitenden sowie von Bewohnerinnen und Bewohnern überprüft.

Am Ende der Auditierung attestierte die Experten von SanaCERT Suisse dem KZU einen sehr hohen Standard in allen wesentlichen Aspekten der Organisation und der Unternehmensführung, der Mitarbeitenden und der Qualität ihrer Dienstleistungen, der Sicherheit und Hygiene sowie der Gastronomie. Er sei, meint ein sichtlich gelöster André Müller, CEO, sehr befriedigt über die durchwegs hohe Anerkennung, welche das

Gemeinde

KZU bei den Auditoren gefunden hat. „Ganz besonders gefreut hat mich das Lob für die motivierte und engagierte Arbeit unserer Mitarbeitenden!“

André Müller, CEO

CURAVIVA Kanton Zürich ist als Zusammenschluss von Heimen und Institutionen die grösste Vertretung der Langzeitversorgung im Kanton Zürich. Als Arbeitgeberorganisation vertritt CURAVIVA Kanton Zürich mehr als 80 Prozent aller Heime und Institutionen der Langzeitversorgung im Kanton.

Die **Stiftung SanaCERT Suisse** zertifiziert das Qualitätsmanagement von Spitälern und Kliniken und von Einrichtungen der Langzeitpflege. Die Arbeit an der Qualität wird anhand von Standards beurteilt. Im Weiteren führt SanaCERT Suisse, als unabhängige Stelle, Audits im Auftrag von Organisationen (wie Krebsliga Schweiz, palliative ch, UNICEF, Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies) oder von kantonalen Behörden durch. SanaCERT Suisse ist bei der schweizerischen Akkreditierungsstelle (SAS, SECO) für die Zertifizierung von Managementsystemen akkreditiert (gemäss ISO/EN 17021:2011).

Das **KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit** mit Sitz in Bassersdorf ist eine öffentlich-rechtlich organisierte interkommunale Anstalt. Ihr gehören 20 Gemeinden aus dem Zürcher Unterland an. Das KZU betreibt Pflegezentren in Bassersdorf und Embrach mit total 240 Plätzen. Weitere 16 Plätze werden in Pflegewohnungen im Zentrum Bären in Nürensdorf angeboten.

Das KZU bietet vorwiegend älteren, pflegebedürftigen Menschen ein Zuhause und führt ein breites Angebot an ambulanten Dienstleistungen. Es bietet verschiedene spezialisierte Angebote, darunter Pflegeplätze für Menschen mit Demenz. Das Pflegezentrum Bächli führt das Label „Qualität in Palliative Care“. Das KZU beschäftigt rund 450 Mitarbeitende und bildet jährlich rund 90 Lernende und Studierende in zehn verschiedenen Berufsgruppen aus.

Für alle medizinischen
Notfälle

144

Seniorenausfahrt 2016

Am 1. Juli 2016 fand die diesjährige Seniorenausfahrt statt. Nachdem sich das Wetter anfangs Sommer nicht immer von der besten Seite zeigte, nahm Petrus Rücksicht auf unsere Senioren und belohnte uns mit einem wunderschönen Tag. In aller Herrgottsfrühe fanden sich 38 Senioren ein. Die erste noch nicht ganz muntere Schar bestieg den Reisebus bei der Kirche, beim Gemeindehaus fanden sich die restlichen Teilnehmer ein. Nachdem wir vollständig waren und sich alle im Car eingerichtet hatten und auch der Gemeindeführer die Vollständigkeit bestätigt hatte, konnte es losgehen. Wir starteten ganz ungewohnt schon um 8 Uhr, dies war natürlich ein Gesprächsthema. Da unser Reiseziel diesmal etwas weiter entfernt lag und wir einiges vorhatten, war dies allerdings nicht zu vermeiden. Neben meiner Frau begleitete uns Esther Zuberbühler, ausgebildete Krankenschwester, als Spitex Vertretung.



Unser Chauffeur lenkte uns geschickt durch den alltäglichen Morgenverkehr über die Autobahn via Gubrist-Tunnel Richtung Luzern. Unsere volle Konzentration galt nun aber dem Service. Kaffee und Gipfeli wurden im Car serviert. Eine echte Herausforderung. Esther Zuberbühler und meine Frau erledigten dies bravourös und ich gab mir Mühe. Bald schon passierten wir die Brünigpasshöhe und näherten uns unserem Ziel: dem Freilichtmuseum Ballenberg, welches wir pünktlich um 10 Uhr erreichten. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf, während eine Gruppe unter kundiger Führung die Häusergruppen besichtigte, bestiegen die Senioren, die weniger gut zu Fuss waren, zwei Pferdekutschen. Die Besichtigungen weckten bei verschiedenen Teilnehmern Erinnerungen aus ihrer Jugend in Wasterkingen und Umgebung. Wir konnten einiges erfahren und dazulernen und waren immer wieder erstaunt, wie Handwerk, welches heute im musealen Rahmen gezeigt wird, noch vor nicht allzu langer Zeit bei uns praktiziert wurde und die dazugehörigen Hilfsmittel und Maschinen im Einsatz waren. Beeindruckt hat mich auch das bei unseren älteren Dorfbewohnern vorhandene Wissen über Gerätschaften, vor allem in der Landwirtschaft, aber auch im Handwerk.

Wir teilten uns in zwei Gruppen auf, während eine Gruppe unter kundiger Führung die Häusergruppen besichtigte, bestiegen die Senioren, die weniger gut zu Fuss waren, zwei Pferdekutschen. Die Besichtigungen weckten bei verschiedenen Teilnehmern Erinnerungen aus ihrer Jugend in Wasterkingen und Umgebung. Wir konnten einiges erfahren und dazulernen und waren immer wieder erstaunt, wie Handwerk, welches heute im musealen Rahmen gezeigt wird, noch vor nicht allzu langer Zeit bei uns praktiziert wurde und die dazugehörigen Hilfsmittel und Maschinen im Einsatz waren. Beeindruckt hat mich auch das bei unseren älteren Dorfbewohnern vorhandene Wissen über Gerätschaften, vor allem in der Landwirtschaft, aber auch im Handwerk.

Die Besichtigungen weckten bei verschiedenen Teilnehmern Erinnerungen aus ihrer Jugend in Wasterkingen und Umgebung. Wir konnten einiges erfahren und dazulernen und waren immer wieder erstaunt, wie Handwerk, welches heute im musealen Rahmen gezeigt wird, noch vor nicht allzu langer Zeit bei uns praktiziert wurde und die dazugehörigen Hilfsmittel und Maschinen im Einsatz waren. Beeindruckt hat mich auch das bei unseren älteren Dorfbewohnern vorhandene Wissen über Gerätschaften, vor allem in der Landwirtschaft, aber auch im Handwerk.

Die Besichtigungen weckten bei verschiedenen Teilnehmern Erinnerungen aus ihrer Jugend in Wasterkingen und Umgebung. Wir konnten einiges erfahren und dazulernen und waren immer wieder erstaunt, wie Handwerk, welches heute im musealen Rahmen gezeigt wird, noch vor nicht allzu langer Zeit bei uns praktiziert wurde und die dazugehörigen Hilfsmittel und Maschinen im Einsatz waren. Beeindruckt hat mich auch das bei unseren älteren Dorfbewohnern vorhandene Wissen über Gerätschaften, vor allem in der Landwirtschaft, aber auch im Handwerk.

Die Besichtigungen weckten bei verschiedenen Teilnehmern Erinnerungen aus ihrer Jugend in Wasterkingen und Umgebung. Wir konnten einiges erfahren und dazulernen und waren immer wieder erstaunt, wie Handwerk, welches heute im musealen Rahmen gezeigt wird, noch vor nicht allzu langer Zeit bei uns praktiziert wurde und die dazugehörigen Hilfsmittel und Maschinen im Einsatz waren. Beeindruckt hat mich auch das bei unseren älteren Dorfbewohnern vorhandene Wissen über Gerätschaften, vor allem in der Landwirtschaft, aber auch im Handwerk.

Thema

Zum Mittagessen trafen wir uns alle im Wirtshaus Alter Bären. Bei Hackbraten,



Schwingerhörnli und dem einen oder anderen Gläschen Wein haben sich alle bestens unterhalten. Els Spühler, unsere älteste Einwohnerin, hielt eine Ansprache und bedankte sich bei der Gemeinde für das Engagement und die Aktivitäten. Nun traf auch unser Gemeindepräsident ein, der gerne schon früher zu uns gestossen wäre, aber geschäftlich engagiert war.

Am Nachmittag ging das Programm mit Führung und Kutschenfahrt weiter. Werni Landis, der sich auf dem Kutschbock ein-



gerichtet hatte, genoss die Fahrt sichtlich und fachsimpelte mit dem Kutscher.

Einen Halt machten wir natürlich bei der Säge von Rafz. Wir waren uns jedoch nicht sicher, wo genau sie am Originalschauplatz gestanden hatte.



Mindestens zwei Einwohner von Wasterkingen wurden an diesem Tag Stammgäste des Alten Bären.

Unserer Führerin war Wasterkingen wohl bekannt und sie lobte unser schönes Dorf. Beim Abschied gestand sie mir, dass sie in Wasterkingen eine Jungendsünde hinterlassen hat, welche ihr heute noch weh tut. So war sie, als junge Mitarbeiterin eines Architekturbüros, mitverantwortlich für den Bau unseres Blocks vis à vis dem Gemeindehaus. Sie riet uns unserem Dorf Sorge zu tragen.

Nach einer etwas langen Rückfahrt, immer verfolgt von unserem Gemeindepräsidenten im PW, erreichten wir, via Hallwilersee, Wasterkingen gegen 8 Uhr abends. Alle gesund, befrachtet mit Eindrücken und zum Teil etwas müde, erfolgte der Abschied. Für die Einen endete der Tag bei einem abschliessenden Bier in der Traube,natürlich waren auch die zwei Stammgäste des Alten Bären wieder zugegen.

Patrick Wyss

Schulgemeinde Unteres Rafzerfeld SUR

Worte der Präsidentin

Seit Monaten setzen wir uns intensiv mit der Schulentwicklung und der damit in engem Zusammenhang stehenden Schulumweltentwicklung auseinander. Im Fokus steht zurzeit die Entwicklung der Primarschule.

Viele einzelne Fakten in Sachen Schulentwicklung Primar liegen schon länger vor, konnten aber noch nicht abschliessend in ein zusammenhängendes Ganzes gestellt werden. Unser Hauptanliegen ist die langfristige Sicherstellung einer dem Schulbetrieb optimal angepassten Schulstruktur und Schulinfrastruktur. Entscheidend ist, dass flexibel auf sich verändernde Bedürfnisse der Schule der Zukunft reagiert werden kann.

Verschiedene Optionen der Schulumweltentwicklung sind, unter anderem auch im Hinblick auf ihre langfristige Wirtschaftlichkeit, zu prüfen und zu vergleichen. Es ist uns ein grosses Anliegen, die seit einigen Jahren rückgängigen Steuererlöse zum optimalen Nutzen der Schülerinnen und Schüler einzusetzen.

Aufgrund der zum damaligen Zeitpunkt noch nicht abschliessend vorliegenden Fakten der Gesamtschulumweltplanung lehnte die Schulbehörde im September 2016 einen Antrag des Zweckverbandes "Gemeinsame Sekundarschule Eglisau – SUR" betreffend Standort gemeinsames Sekundarschulhaus auf dem „Areal Schlafapfelbaum“ in Eglisau ab.

Die Schulbehörde steht nach wie vor

ganz klar für eine gemeinsame Sekundarschule Eglisau-SUR ein. Die Sekundarschule der SUR hat zu wenig Schülerinnen und Schüler um gut organisiert werden zu können. Eglisau braucht Platz für die vielen Schülerinnen und Schüler - eine gemeinsame Schule an einem gemeinsamen Standort ist langfristig eine win-win Situation für beide Seiten. Unser erklärtes Ziel ist es, gemeinsam mit Eglisau, aktiv an einer für alle Beteiligten guten Lösung zu arbeiten. Auf Antrag des Zweckverbandes wird die SUR zu einem späteren Zeitpunkt einen Standortentscheid der gemeinsamen Sekundarschule fällen.

Einen offenen Austausch mit den Gemeindepolitikern erachten wir als wichtig und werden uns dafür engagieren. Die Vertreter der politischen Gemeinden werden sobald unsere Strategie für die Gesamtschulumweltplanung intern abschliessend definiert ist zu einem Informations- und Austauschtreffen eingeladen. Es ist uns ein Anliegen, den Vertretern der politischen Gemeinden unsere Strategie und unsere Überlegungen dazu darzulegen und uns mit ihnen auszutauschen. Dies besonders im Hinblick auf finanzielle und infrastrukturelle Aspekte.

Im Sommer 2016 beschloss die Schulbehörde, das Lehrschwimmbecken in Hüntwangen per Frühjahr 2017 ausser Betrieb zu nehmen. Dieses ist in die Jahre gekommen. Uns wurden seitens AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) Auflagen

Schule

betreffend Sanierung gemacht, welche uns gezwungen hätten sofortige Massnahmen zu ergreifen. Die notwendigen Sanierungsmassnahmen hätten wirtschaftlich nur im Zusammenhang mit einer Gesamt-sanierung des Mehrzweckgebäudes Sinn gemacht. Bei einer Gesamt-sanierung ist mit Kosten von mehreren Millionen Franken zu rechnen. Investitionen in dieser Höhe müssen zwingend in die Gesamtschulraumplanung miteinbezogen werden.

Im Sinne der Wirtschaftlichkeit und eines sorgfältigen Umgangs mit Steuergeldern hat die Behörde beschlossen, das Lehrschwimmbecken stillzulegen. Die Schule hat die Pflicht dafür zu sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler schwimmen lernen. Wo der Schwimmunterricht stattzufinden hat, ist nicht vorgegeben. Rafz konnte uns für das nächste Schuljahr leider vor Beschlussfassung keine definitiven Schwimmstunden zusichern. Rheinau machte uns ein sowohl wirtschaftlich wie stundenplantechnisch attraktives Angebot. Daher haben wir uns für dieses entschieden. Dafür nehmen wir eine gewisse Komforteinbusse (Schulbustransporte) in Kauf.

Das Lehrschwimmbecken in Rafz ist ebenfalls sanierungsbedürftig. Wir sind mit der Schule Rafz in Kontakt und werden prüfen, ob in Zukunft der Schwimmunterricht in Rafz stattfinden könnte. Auch bei dieser Entscheidung werden wirtschaftliche Kriterien mitbestimmend sein.

Anschliessend an die Schulgemeindeversammlung vom 5. Dezember 2016 werden wir über den aktuellen Stand der Gesamtschulraumplanung informieren und Fragen dazu beantworten.

Am 13. Februar 2017 um 20:00 Uhr findet in der Aula Landbüel in Wil eine öffentliche Informationsveranstaltung der Schulbehörde Unteres Rafzerfeld zur Gesamtschulraumplanung statt.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit vielen interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Im Namen der Schulbehörde wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr.

*Anne Rusconi, Präsidentin Schulbehörde
Unteres Rafzerfeld*

Aus den Verhandlungen der Schulbehörde

Aus der Sitzung vom 4. Oktober 2016

Infolge Arbeitsunfähigkeit von Barbara Wuggenig konstituiert sich die Schulbehörde gemäss Beschluss der Schulbehördensitzung vom 4. Oktober 2016 interimistisch wie folgt neu.

Ressort

Präsidium, Sonderpädagogik,
Schülerbelange, SSA

AmtsinhaberIn

Anne Rusconi

Stellvertretung

Daniel Spühler

Schule

MAB, schulergänzende Aufgaben (Tagesstrukturen, Schulbus, Elternrat), Schulentwicklung, Qualitätssicherung, Personelles	Marcelle Guerra	Philipp Wieland
--	-----------------	-----------------

Finanzen, Vizepräsidium	Daniel Spühler	Anne Rusconi
-------------------------	----------------	--------------

Infrastruktur, Informatik	Philipp Wieland	Marcelle Guerra
---------------------------	-----------------	-----------------

Präsident Krisenstab
Daniel Spühler (Stv. Philipp Wieland)

Delegierte im ZV gemeinsame Sekundarschule Eglisau-Unteres Rafzerfeld

1. Person Philipp Wieland
2. Person Daniel Spühler

Aus der Sitzung vom 27. September 2016

Schulprogramm 2016-2020 der Sekundarschule

Das Schulprogramm 2016 bis 2020 der Sekundarschule wurde von der Schulbehörde begutachtet und genehmigt. Das Schulprogramm wird auf der Homepage veröffentlicht.

Voranschlag 2017

Die Schulbehörde hat den Voranschlag 2017 abgenommen und den Steuerfuss auf 66 % (wie bisher) festgesetzt.

Schulgemeindeversammlung vom 5. Dezember 2016

Die Schulbehörde hat das Traktandum für die Schulgemeindeversammlung vom 5. Dezember 2016 festgelegt:

- 1) Genehmigung Voranschlag 2017 und Festlegung Steuerfuss
Anfragen im Sinne von § 51 Gemeindegesetz

Nach Abschluss der ordentlichen Versammlung: Information zur Schulraumplanung

Aus der Sitzung vom 8. September 2016

Zweckverband „Gemeinsame Sekundarschule Eglisau - Unteres Rafzerfeld“: Standort neues Schulhaus

Die Sekundarschul-Kommission des Zweckverbandes „Gemeinsame Sekundarschule Eglisau – Unteres Rafzerfeld“ hat sich an ihrer Sitzung vom 29. August 2016 aufgrund qualitativer Kriterien für den Standort Schlafapfelbaum entschieden. Sie beantragt den Schulbehörden Eglisau und Unteres Rafzerfeld den Beschluss des Standortes Schlafapfelbaum (Land nördlich Sportplatz) und die Durchführung eines Wettbewerbs auf diesem Areal.

Der Gemeinderat Eglisau wird aufgefordert, zusammen mit den Gemeinden Wil,

Schule

Wasterkingen und Hüntwangen der Planungsgruppe Zürcher Unterland zu beantragen, die Ein-/Umzonung der entsprechenden Fläche von Parzelle 1466 Eglisau (Landwirtschaftsland) und Parzelle 2047 (Sportplatz Schlafapfelbaum) in Zone für öffentliche Bauten in den regionalen Richtplan einzutragen.

Die Schulbehörde der SUR hat sich an ihrer Sitzung vom 8. September 2016 intensiv mit diesem Antrag auseinandergesetzt. Sie konnte diesem zum jetzigen Zeitpunkt nicht zustimmen.

Wir halten am Zweckverband fest und erachten den Standort Schlafapfelbaum als geeignetste Variante. Ein Standortentscheid für die Sekundarstufe muss zwingend im Kontext der Gesamtschulraumplanung gefällt werden. Aufgrund vorliegender Fakten aus der Schulraumplanung aller Schulstufen wollen wir uns eine Gesamtsicht verschaffen. Erst dann kann die Entscheidung für den Standort Schlafapfelbaum auch für Aussenstehende nachvollziehbar untermauert werden.

Ebenfalls sollen die Erkenntnisse aus der öffentlichen Informationsveranstaltung vom 27. August 2016 in den Prozess des Standortentscheides einfließen. Ein Standortentscheid zum jetzigen Zeitpunkt trüge dem aus Sicht der SUR nur ungenügend Rechnung.

Besuchsordnung Schuljahr 2016/17

Die Behörde hat die Besuchsordnung für das aktuelle Schuljahr festgelegt.

Förderkonzept

Die Schulbehörde hat das neue Förderkonzept der SUR abgenommen und setzt dieses per 1. September 2016 in Kraft. Das Förderkonzept ist auf der Homepage unserer Schule aufgeschaltet.

Aus der Sitzung vom 30. August 2016

Schulprogramm 2016-2020 der Primarschule: Zeitliche Umsetzung

Bereits an ihrer Sitzung vom 24. Mai 2016 hatte die Schulbehörde das Schulprogramm 2016-2020 der Primarschule begutachtet und genehmigt. Nun hat die Behörde auch der Terminierung der Umsetzung zugestimmt. Das Schulprogramm ist unter A – Z aufgeschaltet.

Aus der Sitzung vom 12. Juli 2016

Schliessung Lernschwimmbecken Hüntwangen per SJ 2017/18

Auslagerung Schwimmunterricht nach Rheinau

Das Lernschwimmbecken in Hüntwangen ist in einem sehr schlechten Zustand. Die Sanierungskosten würden sich gemäss einer Offerte von Beck Schwimmbadbau auf gut 6 Mio. Franken belaufen.

Die Aufgabe der Schule ist es, den obligatorischen Schwimmunterricht gemäss Volksschulgesetz durchzuführen. Dies muss nicht zwingend in einem eigenen Bad sein.

Der Weiterbetrieb des Lernschwimmbekens wurde anlässlich einer Betriebskontrolle durch das AWEL vom 9. Februar 2016 an Auflagen gebunden. Diese Auflagen entfallen,

Schule

wenn bis am 1. Oktober 2016 ein Behördenbeschluss zur Schliessung des Lernschwimmbeckens vorliegt.

Die SUR hat bei diversen umliegenden Hallenbädern und Lernschwimmbecken angefragt, ob ab Schuljahr 2017/18 freie Badzeit zu mieten ist. Dies ist grundsätzlich in vielen Bädern der Fall.

An einer überkommunalen Sitzung vom März 2016 zwischen der SUR und den Gemeinden des Rafzerfeldes (Wil, Wasterkingen, Rafz und Hüntwangen) einigte man sich darauf, dass ein Lernschwimmbecken im Rafzerfeld ausreichend ist und nur eines der beiden Bäder saniert werden soll. In der Folge hat auch mit Rafz ein erstes Gespräch hinsichtlich einer zukünftigen Schwimmlösung für die SUR stattgefunden. Es hat sich herausgestellt, dass Rafz nicht an einer reinen Vermietung des Bades an die SUR für gewisse Zeiten und zu einem definierten Tarif interessiert ist, sondern eine verbindliche gemeinsame Trägerschaft des Lernschwimmbeckens anstrebt. Rheinau konnte der SUR bereits jetzt verbindliche Zusagen ab dem Schuljahr 2017/18 machen und so der SUR eine komfortable Lösung im Tarifvertrag anbieten, welche längerfristig erhalten bleibt. Auch mit dieser Lösung erfüllen wir die gesetzlichen Vorgaben bezüglich Schwimmunterricht vollumfänglich.

Die Schulbehörde SUR hat diese beiden Möglichkeiten gegeneinander abgewogen und sich entschieden, auf eine Lösung im reinen Tarifvertrag zu setzen und den Schwimmunterricht künftig in Rheinau abzuhalten. Das bedeutet, dass das Lernschwimmbecken in Hüntwangen per 31. Mai 2017 geschlossen wird.

Mit der neuen Lösung entstehen der SUR jährliche Kosten von ca. Fr. 30'000.00 (Wassermiete, Transportkosten); im Gegensatz zu den jetzt für den Betrieb und den Unterhalt des Bades anfallenden Kosten von gut Fr. 100'000.00 (ohne Löhne Hausdienst).

SCHULGEMEINDE UNTERES RAFZERFELD

Schützenhausstrasse 16
8196 Wil



EINLADUNG
ZUR ÖFFENTLICHEN INFORMATIONSVERANSTALTUNG
GESAMTSCHULRAUMPLANUNG

Montag, 13. Februar 2017, 20:00h
Aula Landbüel, Wil

Schulbehörde Unteres Rafzerfeld

Einschulung 2017 (Eintritt in den Kindergarten)

Der Kindergarten ist seit Sommer 2008 obligatorisch. Kinder, **die zwischen dem 16. Juni 2012 und dem 30. Juni 2013 geboren** sind, werden auf das Schuljahr 2017/18 schulpflichtig.

Eltern, deren Kinder schulpflichtig werden, erhalten vor den Sportferien das Anmeldeformular. Dieses muss bis **spätestens am 17. März 2017** der Schulverwaltung retourniert werden.

Rückstellung

Eine Rückstellung von der Schulpflicht (Eintritt Kindergarten) kann erfolgen, wenn den zu erwartenden Schwierigkeiten im Kindergarten nicht mit sonderpädagogischen Massnahmen begegnet werden kann. Die Schulbehörde entscheidet auf Antrag der Eltern.

Vorzeitige Einschulung

Eine vorzeitige Einschulung (Eintritt Kindergarten) auf Beginn des Schuljahres ist nur möglich, wenn dies der Entwicklungsstand des Kindes zulässt und das Kind bis zum 31. Juli das 4. Altersjahr vollendet hat. Für noch jüngere Kinder ist der vorzeitige Eintritt nicht möglich.

Eltern, die ihr Kind vorzeitig einschulen oder zurückstellen möchten, reichen bis 17. März 2017 ein begründetes Gesuch bei der Schulbehörde Unteres Rafzerfeld ein.

Haben Sie Fragen? Diese beantwortet Ihnen gerne die Schulverwaltung während den Öffnungszeiten (044 869 90 40, schulverwaltung@schule-ur.ch).

Schulbehörde Unteres Rafzerfeld

Neuer Schulleiter

Mein Name ist Markus Ruf. Ich wohne seit 12 Jahren in Neftenbach. Nach einer langjährigen Berufstätigkeit mit Lehrlingsausbildung im Labor arbeitete ich mit einem Teilpensum als Berufsschullehrer und an einer privaten Primarschule. Seit vier Jahren bin ich nun als Schulleiter tätig. Die Arbeit als Schulleiter ist ab-



wechslungsreich und spannend, aber manchmal auch intensiv. Als Ausgleich verbringe ich meine Freizeit gerne mit meiner Familie zuhause auf unserem kleinen Bauernhof oder in den Bergen.

Ich freue mich, im Rafzerfeld an einer innovativen, ländlichen Primarschule zu arbeiten, die ich mit- und weiterentwickeln kann.

Aus der Schulsozialarbeit

Seit März bin ich, Dorothee Ahlborn, als Schulsozialarbeiterin in der Schulgemeinde Unteres Rafzerfeld tätig. In dieser Zeit durfte ich einen Grossteil Ihrer Kinder im Unterricht oder auf dem Schulhof kennen lernen. Dabei stellten einige Kinder mir die Frage, was eine Schulsozialarbeiterin eigentlich macht, und es ist gar nicht so einfach, auf diese Frage eine kurze Antwort zu finden. Aber vielleicht lässt es sich am besten anhand von ein paar Beispielen erklären:

Ein Kind hat Schwierigkeiten dem Unterricht zu folgen. Es ist ein wenig verträumt oder ist gelegentlich aggressiv und stört andere. Gemeinsam mit den Eltern und dem Lehrer werden wir tätig, ziehen im Bedarfsfall auch andere Menschen zu Rate oder vermitteln den Kontakt zu den Angeboten der Jugendhilfe.

Die Schule soll ein Ort sein, an dem Kinder das Miteinander lernen und Lösungsstrategien entwickeln, wenn es mal zu einem Konflikt kommen sollte. Die Kinder können durch Kooperationsspiele oder durch kindgerechte Projekte fantasievoll erfahren, wie ein freundliches Miteinander funktioniert.

Als Eltern fragen Sie sich vielleicht, ob Ihre Kinder zu viel am Computer spielen. Im Kreise der Familie entbrennt eine heisse Diskussion über den Sinn und Unsinn von Videospiele und dem Internet. Grund genug, Ihnen als Eltern die Möglichkeit zu bieten, etwas über die Vor- und Nachteile von Medien zu erfahren und dazu einen locke-

ren Informationsabend zu veranstalten.

Sie sind sich hinsichtlich einer geschilderten Situation unsicher, die Ihr Kind in der Schule erlebt hat. Möglicherweise haben Sie Bedenken, dass Ihrem Kind ein Nachteil entstehen könnte, wenn Sie sich z.B. direkt an die Lehrperson wenden. Aber vielleicht kann Ihnen ein Gespräch mit der Schulsozialarbeiterin helfen, die mit Ihnen einen Termin vereinbart. Auf der nächsten Seite oder auf der Homepage der Schule können Sie die Telefonnummern oder E-Mail-Adressen entnehmen, um dann einen Termin zu vereinbaren und sich z.B. Rat bei Erziehungsfragen zu holen oder schulische und ausserschulische Problemlagen vertraulich zu besprechen, für die wir dann gemeinsam eine Lösung suchen.

Diese paar Beispiele zeigen Ihnen vielleicht, wie vielfältig und interessant das Aufgabengebiet von Schulsozialarbeit ist.

Personell sind wir seit Oktober erstmalig als Tandem in der Schulsozialarbeit unterwegs, nachdem Aline Bechtel aus ihrer Babypause zurückgekehrt ist. Tochter Fey kam im Februar dieses Jahres zur Welt.

Gemeinsam möchten wir mit den Lehrer/innen, Ihnen als Eltern und vor allem den Kindern dazu beitragen, dass die Schule ein erlebnis- und lehrreicher Ort ist, wo sich Ihre Kinder altersgerecht und optimal entwickeln können.

Daher freuen wir uns darauf, Sie alle nach und nach noch persönlich kennenzulernen, und versprechen Ihnen, dass wir

Schule

Sie auch in Zukunft über Elternbriefe und Informationsveranstaltungen über unsere Arbeit mit Ihren Kindern informieren werden.

Sie erreichen uns unter

Schulsozialarbeit Sekundarschule

Aline Bechtel

Tel. 079 800 70 87

E-Mail ssa.sekundarschule@schule-ur.ch
Arbeitstage: Donnerstag und Freitag

Schulsozialarbeit Primarschulen

Dorothee Ahlborn

Tel. 079 595 35 15

E-Mail ssa.primarschule@schule-ur.ch
Arbeitstage: Montag; Dienstag und Mittwoch



Ebenfalls neu in der Schulsozialarbeit tätig: Schulbegleithund Gipsy (derzeit aber noch ohne Natel und eigener E-Mail Adresse ☺)



Dorothee Ahlborn und
Aline Bechtel

Ein tolles Team

SUR Weiterbildung am 18.8.2016

Vor dem Start ins neue Schuljahr trafen sich am 18. August alle Lehrpersonen der SUR zu einem Weiterbildungstag im Schulhaus Landbüel und in der Badi Rafz-Wil.

Eine Gruppe wurde am Morgen in der Arbeit an unseren modernen IT-Mitteln geschult, um diese sinnvoll und altersgemäss einsetzen zu können. Unter der Lei-

tung von Steve Bass wurde Vieles gelernt, das auch gleich direkt und praktisch mit den Schülerinnen und Schülern umgesetzt werden kann.

Die zweite Gruppe frischte währenddessen in der Badi ihr Lebensrettungsbrevet auf. Mit viel Engagement wurde getaucht, gerettet, reanimiert, beatmet.....

Schule

Patrizia und Neil Herrmann von der SLRG Rafzerfeld brachten uns auf den neusten Stand und zeigten auch neue, verblüffend einfache Möglichkeiten, wie jedermann im Wasser Leben retten oder sich selber über Wasser halten kann. Haben Sie zum Bei-



spiel im Wasser schwimmend aus einer Jeans schon einmal eine Schwimmweste gemacht? Wir haben es eingeübt... und es hat Spass gemacht!

Nach dem Mittagessen wurden die Gruppen gewechselt, sodass alle Lehrpersonen von beiden Angeboten profitieren konnten.

Von Seiten Schulleitung sind wir froh darüber, unsere Lehrpersonen stetig weiterbilden zu dürfen, sie auf einem guten Stand zu wissen und ein Stück ruhiger, wenn sie sich mit den Schülerinnen und Schülern am Wasser bewegen.

René Gantner, Schulleiter SEK SUR



Berichte von verschiedenen Schulklassen

Exkursion Fledermaus

Am Montagabend, dem 29.8.2016, gingen wir an die Fledermaus exkursion.

Wir fuhren alle mit Autos zur Flaacher Brücke in Rüdlingen. Herr Alder hat uns dort empfangen und uns ein paar Bilder gezeigt. Wir durften auch viele Fragen stellen, die er uns beantwortete. Nachher gingen wir runter an den Rhein. Dort

machte Herr Alder mit einem Detektor Fledermausrufe vom grossen Abendsegler und der Wasserfledermaus für uns hörbar.

Mit der Zeit wurden die Töne immer lauter und ab dann zündete er die Taschenlampe an. Als Herr Alder mit der Taschenlampe über das Wasser schwenkte, sah man ganz viele Wasserfledermä-

Schule

se, die mit 25 km/h vorbeiflogen. Nach einer Weile musste Herr Alder aufhören zu leuchten, damit die Fledermäuse sich wegen des Lichts nicht verzogen. Und dann hörten wir eine Zwergfledermaus, die ganz nah bei uns war. An der Stelle, wo wir standen, hatte es eine kleine Einbuchtung,

in die manchmal eine oder zwei Fledermäuse hineinfliegen, um ihre Richtung zu ändern.

Nach einer guten Stunde gingen wir langsam wieder zurück zu den Autos. Dann fuhren wir wieder nach Wil.



Was uns Herr Alder gelehrt hat

Herr Alder hat uns erzählt, dass...

- > ... Fledermäuse einen Winterschlaf halten und der geht von Oktober bis März.
- > ... eine Wasserfledermaus durchschnittlich 800-1200 Mücken pro Stunde anpeilt.
- > ... der Abendsegler mit einer Geschwindigkeit von bis zu 50 km/h jagt.
- > ... die Wasserfledermaus 120 km pro Nacht fliegt.
- > ... Fledermäuse mit einem einzigen Knochenbruch oder auch nur einem angebrochenen Knochen in der Wildnis nicht überleben können, denn andere Raubtiere werden sie finden und fressen.
- > ... die Flughaut wieder zusammenwächst, wenn sie einen Riss darin hat.

Uns hat die Exkursion gefallen.

Bericht: *David & Aaron* ☺

Fledermaus

Am Montag, 29. August gingen wir mit Frau Kaifer an den Rhein in Rüdlingen. Dort trafen wir Herrn Alder, einen Fledermausexperten. Zuerst zeigte er uns tolle Bilder von den verschiedenen Fledermausarten. Danach begaben wir uns ans Wasser. Dort nahm Herr Alder einen Detektor hervor, schaltete ihn an und schloss ihn noch an einen Verstärker an. Dann mussten wir noch eine kurze Zeit warten, bis wir Fledermäuse sehen konnten. Als Erstes hörten wir einen grossen Abendsegler und als es düster wurde, kamen die Zwergfledermäuse auch zum Vorschein. Als es dann ganz dunkel war, konnten wir auch noch Was-

serfledermäuse sehen. Herr Alder hatte eine lichtstarke Taschenlampe mitgenommen, dadurch konnten wir sie gut beobachten. Zwischendurch konnten wir Herrn Alder verschiedene Fragen stellen, die er uns beantwortete. Wir erfuhren u. a., dass...

- Fledermäuse von Oktober bis März einen Winterschlaf halten.
- eine Wasserfledermaus pro Nacht etwa 120 km fliegt und einen Drittel ihres Körpergewichts, d. h. 3 g frisst.
- ein Abendsegler mit einer Geschwindigkeit von ca. 50km/h jagt.

Anik, Melanie und Sari



grosser Abendsegler



Wasserfledermaus



Zwergfledermaus

Alpentreck 2016

Endlich frei! Der Lärm von Autos auf den Strassen, die Beeinflussung von Medien und Handy, die permanente Erreichbarkeit und alle ablenkenden Einflüsse sind hinter uns geblieben. Vor uns ein Meer aus Steinen, Felsen, Wasserbächen und verein-

zelten kleinen farbigen Blumen, die unsere ganze Aufmerksamkeit fesseln. Diese Landschaft wird sich wohl nicht so schnell verändern – konträr zu unserer Welt zu Hause, welche sich rasant den Gegebenheiten anpasst. Alles scheint, als würde es

Schule

einem ganz anderen Tempo folgen. Ein Fuss vor den anderen in Richtung Berge bewegt sich nun eine ganze Schulklasse mit den Lehrern und Begleitpersonen aus dem unteren Ratzferfeld zu den Bergspitzen dieser beeindruckenden Landschaft.

Ich habe letztes Jahr vom genialen Klassenprojekt der Schule Unteres Ratzferfeld erfahren und war sofort begeistert von der Idee, den Jugendlichen im Rahmen der Schule ein solches Erlebnis zu ermöglichen. Offensichtlich werden immer wieder Begleiter gesucht, und so meldete ich mich, um dieses Jahr dabei sein zu können - es klappte. Ich selber arbeite als Sozialpädagoge mit sehr schwierigen Jugendlichen und bin mir, was das angeht, einiges gewohnt. Ebenfalls bin ich sehr gerne in den Bergen und habe da auch schon einige Erfahrungen sammeln können. Solche Projekte sind genau das, wofür mein Herz schlägt. Erlebnispädagogische Aktionen, in denen natürliche Lernsituationen geschaffen werden ohne den künstlichen Rahmen des Schulzimmers. Weg von der Theorie des Lebens und wie es funktionieren könnte hin zum praktischen Erleben dieser Theorien - um zu spüren, wie es funktioniert. Bereits in der Vorbereitungszeit für den Alpentreck war ich am Elternabend dabei, als die Schülerinnen und Schüler den Treck vorstellten. Ich denke, dass den meisten wohl kaum bewusst war, als wir per Google Earth einen Rundflug über unser Berggebiet virtuell präsentiert bekamen, wie gross die Anstrengung, über diese Berge zu wandern, schliesslich sein würde.

Gut gelaunt startete am Dienstagmorgen, den 30. August 2016, dann die geplante Alpenwanderung mit einer grossen, fröhlichen Schar Jugendlicher. Mir war nur eine einzige Schülerin der Klas-

se aus dem privaten Umfeld bekannt, alle anderen musste ich zuerst kennen lernen.



Die Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe machten mir dies aber sehr leicht. Sie erzählten gleich, wer sie sind, woher sie kommen und was sie gerade so interessierte. Mit vielen neuen Namen im Kopf und der Herausforderung, diese mit Stimme, Gesicht und Erzähltem in Verbindung zu bringen, kamen wir in Vals an. Vor dem Abmarsch füllten wir die Trinkflaschen, bevor wir den Weg zu unserem ersten Schlafplatz in Angriff nahmen.

Der erste Tag war noch keine grosse Anstrengung. Der zweite und dritte Tag hatten es dann aber in sich. Es eröffnete sich jedes Mal ein extrem schönes Bergpanorama vor uns, sobald wir einen Grat oder die Spitze eines Berges erklommen hatten. Den beeindruckenden Paradiesgletscher, welchen wir mit unseren Steigeisen an den Füessen überquerten, war sicher eines der grossen Highlights, die wir zu sehen bekamen. Besonders mit den Hintergrundinformationen, die uns Jens Hug, unser Bergführer aus dem Lehrerteam, in den entsprechenden Situationen weitergab. Es wurde spürbar, dass der Gletscher langsam dahinschmilzt und wohl in wenigen Jahren gar nicht mehr existieren wird. Dies beeindruckte auch die Schülerinnen und Schüler, welche das Thema mit der

Schule

Erderwärmung, dem Klimawandel und den aktuellen Problematiken unserer Gesellschaft in Verbindung bringen konnten. Lernen ist keinesfalls nur im Schulzimmer möglich! Genau solche Aktivitäten bringen doch dem einen oder anderen Hirn die nötige Aktivierung, Theorie und Praxis zu verknüpfen.

Als wir uns am vierten Tag wieder Richtung Meeresspiegel bewegten und sich dieser immer mehr näherte, nahm die am Anfang beschriebene Ruhe stufenweise ab.

In der Hütte von Jens fanden wir uns am Abend des vierten Tages ein und die Stimmung war bombastisch! Jeder einzelne dieses Trecks war stolz darauf, dabei gewesen zu sein. Jeder war begeistert, es geschafft zu haben und mit „Rimuss“, Spaghetti und Pizza belohnt zu werden. Diese äusserst wertvolle Erfahrung der Selbstwirksamkeit, etwas geschafft zu haben, was ich mir selber nicht oder kaum zugetraut hatte, wurde spätestens jetzt sichtbar. In erleichterter, ausgelassener Stimmung wurden die Schlafplätze eingerichtet, das Abendessen vorbereitet, die Gemeinschaft mit Witzen bereichert, wurde geholfen, geteilt, zugehört und gelacht!

Wie in der Theorie beschrieben, sol-



len erlebnispädagogische Aktivitäten auch ausgewertet und reflektiert werden, damit ein Praxistransfer erwirkt werden kann. Alle Schülerinnen und Schüler notierten sich Positives und Negatives der letzten Tage auf einen Zettel. Ebenfalls setzten wir als Begleitpersonen und Lehrer uns zusammen und trugen unsere Eindrücke und positiven Beobachtungen über jeden einzelnen Jugendlichen zusammen. Am Abend präsentierten die Lehrer jedem persönlich unsere Eindrücke und übergaben unter Beifall eine Holzplakette als Beweis dafür, dabei gewesen zu sein. Diese kleine Geste wird noch lange Zeit an das Erlebnis in den Bergen erinnern: Ich habe es geschafft! Diese Kraft, die den Selbstwert der Jugendlichen unheimlich stärkt, wird wohl selten in theoretischen Konstrukten im Schulzimmer so gross sein, wie das hier gerade der Fall war. Und was das für die Zukunft der Jugendlichen bedeutet, können wir in keiner Statistik darstellen. Aus Erfahrung mit den Jugendlichen, die so etwas noch nie erlebt haben, kann ich sagen, dass es fundamental wichtig ist und mitunter ein zentraler Schlüssel, schwierige Herausforderungen des Lebens anzugehen.

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrer und sehr geehrter Schulleiter: Ihr könnt stolz darauf sein, dass ein solches Projekt in Eurer Schule angeboten wird. Haltet den Moment fest in Eurem Herzen, es geschafft zu haben. Auch dann, als Ihr dachtet, es gehe nicht mehr. Ihr könnt noch viel mehr und seid zu Grösserem fähig, als Ihr manchmal denkt. Schweiss und hartes Arbeiten gehören natürlich dazu, und die Belohnung kommt erst danach. Aber denk daran: DU schaffst es!

Mario Schmidli, Begleitperson

Zitate von Schülerinnen und Schülern

...Es isch wunderschön zum Zueluege gsi, wie harmonisch das ganze abgloffte isch und de Klassezämehalt nomeh gesteigert worde isch... (Rebecca)

...Über de Gletscher z'laufe isch eifach e geili Erfahrig gsi... (Natascha)

...Ich bin happy, dass wir auf den Alpentreck gingen. Zuerst hatte ich Angst, jetzt bin ich stolz auf mich, dass ich es trotzdem durchgezogen habe... (Nina)

...Auch wenn ich nicht ein grosser Fan vom Wandern bin, machte es mir Spass diese 5 Tage zu erleben... (Alessandro)

Ich fand den Alpentreck toll. Es gab zwar einige Momente, bei denen ich fast schlapp gemacht hätte, aber diese habe ich zum Glück überwunden. Ich hätte nie von mir erwartet, dass ich sowas durchziehe. (Lisa)

De Alpetreck isch megacool gsi. Ich find, es hät d' Klass zämebracht, durch ständigs Vertraue inenand. Es isch zwar asträn- gend gsi, aber uf jedem erreichte Bärg bin ich megastolz uf mich und d' Klass gsi, dass mer's gschafft händ... (Sonja)

Ich fand die Überquerung des Gletschers sehr cool. Dass alle einander halfen, wenn

man nicht mehr so viel Energie hatte. Das Wandern war sehr anstrengend für mich. Das Essen war gut ausser das Morgenessen. (Luca)

Der Alpentreck war eine tolle Erfahrung die man einmal im Leben gemacht haben muss. Das bleibt immer in Erinnerung. Obwohl der Treck sehr anstrengend war, bin ich froh, dass ich teilgenommen habe und ich würde es der nächsten Klasse auf jeden Fall weiterempfehlen. (Njaal)

Ich fand den Treck sehr cool aber auch sehr anstrengend. Mir wurde erst hier bewusst, dass wir eine tolle Klasse sind. (Sandro)

Es war anstrengend. Aber es war eine coole Erfahrung. Ich fand es cool über den Gletscher zu laufen, weil das vielleicht bald nicht mehr geht. Den Morgenschleim hatte ich nicht gern. (Malik)

Der Alpentreck war eine sehr spannende Erfahrung. Ich habe den Treck super gefunden. Die Gletscherüberquerung war meine erste und sie war super... (Rico)

„...Mehr kann ich nicht sagen, denn es war unbeschreiblich. (Kati)

Klasse 3A und 3B & BegleiterInnen:

Sandra, Stephanie, Manu, Manuela, Mario, David, René, Jens



Kolibri für Alle – Kolibri mit de Chline



Im Kolibri feiern die Jüngsten mit einer Bildergeschichte zu spezifischen Themen, basteln, malen und singen. Auch ein gemeinsames Znüni gehört dazu. Jeweils am Samstag von 10.00 bis 11.30 Uhr, abwechselungsweise in der Kirche Wil oder im Kirchgemeindehaus Hüntwangen.

Am Sonntag, 11. Dezember führt die Kolibri-Gruppe mit den 2.-Klass-Unti-Kindern und einigen Konfirmanden um 17.00 Uhr das Krippenspiel „Oh Tannenbaum“ in der Kirche Wil auf.

Besuchsdienst Unteres Rafzerfeld

Wünschen Sie einen Besuch für sich oder für einen Angehörigen? Unsere Koordinatorin, Katrin Strässler, Tel. 044 886 82 00, vermittelt Ihnen gerne eine Besucherin/einen Besucher. Melden Sie sich bei ihr oder bei Pfr. Heinz Leu, Tel. 044 869 13 43.

Termine im 2017 zum Vormerken!

Konfirmation	Sonntag, 21.05.2017
Kirchgemeindeversammlung	Sonntag, 25.06.2017
Kirchgemeindeversammlung	Sonntag, 19.11.2017



Kirche

Veranstaltungen der Kulturkommission

Samstag, 17. Dezember 2016 um 20.00 Uhr in der Kirche Wil
"Schneebälle im Briefkasten"

Eine winterliche Lausbubengeschichte von Dylan Thomas. Mit adventszeitlichen A Cappella Songs & Balladen aus ganz Europa, gesungen von Dodo Hug & Ensemble. Ein Seelenwärmer der Sonderklasse! Es gibt einen Apéro. Kollekte.



Senioren-Nachmittage im Winterhalbjahr 2016/2017

Reservieren Sie sich die Daten für die Senioren-Nachmittage!
Jeweils im Kirchgemeindehaus Hüntwangen um 14.00 Uhr.

Donnerstag, 19. Januar 2017

Thema noch offen

Donnerstag, 16. Februar 2017

„Charlys Tante“

mit der Seniorenbühne Zürich

Donnerstag, 23. März 2017

Thema noch offen



Kirchenchor Rafzerfeld

Öffentliche Auftritte im Dezember:

Sonntag, 18. Dezember 09.30 Uhr

Adventsgottesdienst in Rafz

Samstag, 24. Dezember 22.00 Uhr

Christnacht-Gottesdienst in Wil



Agenda Dezember

Sa, 03.12.

17.00 Uhr

Abendgottesdienst, mit dem

Hüntwangen

MCL-Gospeltrio



Kirche

So, 11.12.	17.00 Uhr	Kolibri-Weihnachtsfeier Kolibri- und 2.-Klass-Unti-Kinder	Wil
So, 18.12.	17.00 Uhr	Dorfweihnachten	Wasterkingen
Sa, 24.12.	22.00 Uhr	Gottesdienst zur Christnacht	Wil
So, 25.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zu Weihnachten	Wasterkingen
So, 01.01.	17.00 Uhr	Wort und Musik zum neuen Jahr	Hüntwangen
So, 08.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Wil
So, 15.01	10.00 Uhr	Gottesdienst	Wasterkingen
So, 22.01.	10.00 Uhr	oekum. Gebetsabend zur Einheitswoche	Eglisau
So, 29.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Wil
Sa, 04.02.	17.00 Uhr	Abendgottesdienst	Hüntwangen
So, 12.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Wasterkingen
So, 19.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Wil
So, 26.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Wasterkingen

Alle Gottesdienste sowie Informationen zu den verschiedenen Angeboten der Kirchgemeinde finden Sie wie immer einmal monatlich in der Gemeindeseite „kontakt“ sowie auf der Internet-Seite www.refwil-zh.ch.

Katholische Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz



Gottesdienste

Fr, 2. Dezember	06.00 Uhr	Rorategottesdienst in Rafz, anschl. Frühstück
So, 4. Dezember	10.00 Uhr	2. Advent , Eucharistiefeier in Eglisau

Kirche

Di, 6. Dezember	09.00 Uhr	MITENAND-GOTTESDIENST in Eglisau anschliessend Kaffee und Gipfeli
Sa, 10. Dezember	18.00 Uhr	3. Advent , Eucharistiefeier in Rafz
So, 11. Dezember	19.15 Uhr	Friedenslicht-Gottesdienst in Eglisau
Do, 15. Dezember	19.00 Uhr	Versöhnungsfeier für Erwachsene in Eglisau
Sa, 17. Dezember	18.00 Uhr	4. Advent , Eucharistiefeier in Eglisau mit Weihbischof Dr. Marian Eleganti und Firmlingen
Sa, 24. Dezember	17.00 Uhr	Heilig Abend , Familiengottesdienst in Glattfelden und Rafz
	23.00 Uhr	Mitternachtsmesse in Eglisau
So, 25. Dezember	10.00 Uhr	Weihnachten , Eucharistiefeier in Glattfelden
Mo, 26. Dezember	10.00 Uhr	Stephanus , Eucharistiefeier in Rafz
Sa, 31. Dezember	17.00 Uhr	Jahresendgottesdienst in Rafz
So, 1. Januar	16.00 Uhr	Neujahr , Eucharistiefeier in Eglisau
So, 8. Januar	10.00 Uhr	Sternsinger-Dankgottesdienst in Eglisau, anschliessend Dreikönigstreffen im Zentrum
So, 15. Januar	10.00 Uhr	Eucharistiefeier in Rafz
Sa, 21. Januar	18.00 Uhr	Eucharistiefeier in Rafz
Sa, 28. Januar	18.00 Uhr	Eucharistiefeier in Eglisau mit Blasiussegen

Mitteilungen

Di, 13. Dezember	19.00 Uhr	Bibel-Lese im Pfarreizentrum Eglisau
Fr, 16. Dezember	18.00 Uhr	offene Türen im KGH Rafz
Fr, 13. Januar	19.30 Uhr	Winterfilmabend im KGH Rafz
Sa, 21. Januar		Spass im Schnee

Für genaue Angaben beachten Sie jeweils das Forum.
Für Fragen, Tel. 044 867 21 21.
Sie finden uns auch im Internet unter www.glegra.ch.



Militärschützenverein

Das Kantonal-schützenfest Appenzell Innerrhoden besuchten die 16 Teilnehmenden vom MSV Wasterkingen am Montag, 27. Juni mit sehr unterschiedlichem Erfolg. Trotz den ungewohnten Bedingungen auf dem etwas abgelegenen Schiessstand von Haslen gelang es den meisten, das geforderte Resultat für das Kranzabzeichen in einem der Programme zu erreichen. Der Militärschützenverein erzielte mit 91.390 Punkten den 137. Rang von circa 400 teilnehmenden Vereinen. Das höchste Einzelresultat stammte von Martin Spühler mit 95 Punkten. Am abendlichen Grillplausch bei der Schützenstube in Wasterkingen konnten die neusten „Schiesserfahrungen“ nochmals diskutiert werden.

Den Final der Gruppenmeisterschaft des Bezirks Bülach beendeten unsere Teilnehmer im 8. Rang von den 19 angetretenen 5-er Gruppen im Feld D. Mit 271 Punkten erreichte Martin Spühler das beste Resultat unserer Gruppe.

Die Bundesfeier konnte vom MSV bei gutem Wetter und vielen Besuchern wiederum erfolgreich durchgeführt werden.

Am Gauverbandschiessen in Rafz belegte der MSV Wasterkingen hinter der SG Rafz den 2. Rang der fünf Verbandsvereine.

Am Zürcher Unterländer Wyberschiessen, welches dieses Jahr in Dällikon durchgeführt wurde, belegte die Gruppe „Flinte-häx 2“ den 2. Rang. Mit dem möglichen Maximumresultat von 30 Punkten gelangte Irène Schmidli in den Schützenkönig-Ausstich, wo sie dann den etwas undankbaren 4. Platz erreichte.

Den Pizza-Abend vom 2. September be-

suchten, trotz bereits kühlem Herbstwetter, wiederum viele hungrige Gäste.

Im Rahmen des am 10. September vom Gemeinderat Wasterkingen organisierten Rafzerfelder Gemeinderatstreffen wurde auf unserer Schiessanlage ein kleiner Schiesswettkampf durchgeführt, welcher von den insgesamt 22 teilnehmenden Gemeindevertretern von Buchberg, Rüdlingen, Eglisau, Rafz, Wil, Hüntwangen und Wasterkingen sehr geschätzt wurde.

Auf gemeinsame Einladung von Gemeinderat und Schützenverein wurde am 18. September der diesjährige Schweizermeister Kategorie 300m Matchprogramm liegend Gewehr Stgw 90, Martin Spühler, MSV Wasterkingen, gebührend gefeiert.



Vereine

Eine sehr eindrückliche Anzahl von Dorfbewohnern und Schützenfreunden haben mit ihrer Teilnahme an der Meisterfeier Martin Spühler ihre Ehre erwiesen. Gemeindepäsident Peter Zuberbühler und Abteilungsleiter Match/Leistungssport vom Zürcher Schiesssportverband hielten eine kurze Laudatio. Der von der Gemeinde beim ehemaligen Schützenhaus offerierte und vom Schützenverein vorbereitete Apéro wurde allgemein geschätzt.

Am Bezirksschiessen in Wallisellen erreichte der MSV Wasterkingen mit 90.720 Punkten den 9. Rang von den 22 Bezirkssektionen. Rico Brandenberger und Max Solci mit je 93 Pkt. trugen wesentlich dazu bei.

Am Endschiessen vom 1. Oktober wurden 21 Saustiche gelöst und am Sie+Er-Stich nahmen 10 Paare teil, welchen Julia Lehmann und Dominik Schmidli für sich entschieden. Im spannenden Cup-Final gewann Melanie Solci klar vor Lorenz Meier und Marlies Solci.

Das Freundschaftsschiessen mit dem SSV Salen konnte bei schönstem Herbst-

wetter und guter Stimmung durchgeführt werden. Mit sehr guten 119 Punkten gewann Sepp Kempf, SSV Salen, die Einzelwertung. Lorenz Meier, MSV Wasterkingen, aus der Siegergruppe, wurde der Wanderpreis zugelost, womit der schöne Bergkristall für ein weiteres Jahr im Schützenhaus Wasterkingen gehütet wird.

Am 5. November fand das Absenden statt. Nach einem Apéro und dem feinen Nachtessen wurden die Auszeichnungen an die Gewinner der verschiedenen Wettkämpfe verteilt. In der Vereinsmeisterschaft 2016 siegte einmal mehr Martin Spühler, gefolgt von Max Solci und Nicolai Burgener.

Den grössten Fleischpreis aus dem Saustich ergatterte sich wiederum Max Solci vor Nicolai Burgener und Natascha Burgener. Mit dem reichhaltigen Dessertbuffet, der obligaten Tombola und den Lotospiele klang der gemütliche Abend gegen 22:00 Uhr aus.

Hansruedi Meier, Aktuar



Agenda



Dezember

- 03./04. Chlausschiessen Merishausen
03./10. Bächtelischüssen 2017 SG Rafz

Januar

02. Bächtelischüssen 2017 in Wasterkingen

Februar

10. Vereinsversammlung MSV Wasterkingen

Veteranenvereinigung

Bezirksschützenverband Bülach

Am 24.09.2016 hat das Herbstschüssen, in Oberembrach 300m und im Stand Kloten 50/25m, bei herrlichem Wetter stattgefunden.

Gekämpft wurde um Kranzkarten und Naturalgaben (Fleisch, Honig und Zöpfe).

50m (Pistole)

1. 96 Pkt. Amzai Izeir, Kloten PS
2. 93 Pkt. Ender Alfred, Rafzerfeld PC
3. 92 Pkt. Biner Andreas, Wallisellen PK

25m (Pistole)

1. 98 Pkt. Frigerio Kurt, Bülach PS
2. 96 Pkt. Willi Eduard, Bülach PS
3. 94 Pkt. Spörri Manfred, Bülach PS

Freundschaftsstich 50m (Pistole)

Gewinner des Wanderpreises
Willi Eduard, Bülach PS mit 449 Pkt.

300m (Freie Waffen + Standardgewehr)

1. 96 Pkt. Keller Rudolf, Nürensdorf SV
2. 96 Pkt. Schumacher Alois, Embrach-Lufingen SV
3. 95 Pkt. Rechsteiner Anton, Rafz SG

300m (alle Ordonnanzwaffen)

1. 97 Pkt. Forrer Walter, Embrach-Lufingen SV
2. 95 Pkt. Meier Max, Winkel-Rüti SV
3. 94 Pkt. Drittenbass Peter, Bachenbülach SV

Freundschaftsstich 300m (alle Waffen)

Gewinner des Wanderpreises
Debrunner Willi, Wil SV mit 479 Pkt.

Herzliche Gratulation und vielen Dank für die Teilnahme an diesem gemütlichen Anlass!

Johann Gantenbein, SM 25/50m VV BSVB

Pistolclub Rafzerfeld

Bezirksschiessen Wallisellen

8 Schützinnen und Schützen besuchten das Bezirksschiessen in Wallisellen.

Sehr gute Resultate erzielten:

91 Pkt. Ender Alfred, Rafzerfeld PC

90 Pkt. Ita Regula, Rafzerfeld PC

86 Pkt. Egli Heinrich, Rafzerfeld PC

Endschiessen vom 04.10.2016 im 50m Stand in Rafz

Keine überwältigende Beteiligung, aber gekämpft wurde um jedes Pünktchen!

Resultate:

Becherstich

1. 97 Pkt. Ita Regula

2. 91 Pkt. Schnyder Jakob

3. 88 Pkt. Kapfer Gerrit

Die drei Ersten wurden mit einem Gutschein belohnt!

Juxstich: B Scheibe 10 er Wertung (nur die ungeraden Treffer zählten)

Die Spitzenschützen/innen sind trotzdem im Vorteil.

Resultate:

1. Kapfer Gerrit

2. Ender Alfred

3. Schnyder Jakob

Hier gab es Süssigkeiten als Belohnung!

Vielen Dank fürs Erscheinen und herzliche Gratulation!

Ausblick:

Am 03.12.2016 besuchen wir das Chlaus-schiessen in Lindau ZH.

Keine der Schützinnen und Schützen geht leer nach Hause!

Auszeichnung:

Jeder Schütze erhält einen Gritibänz!

Ab 80 Pt. oder bei beiden geschossenen Pässen ein Gutschein für ein halbes Guggeli.

Am 10.12.2016 von 13:00 - 15:30 Uhr findet das Vorschiessen vom traditionellen Bächtelschiessen statt.

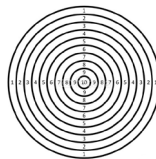
Der Hauptschiesstag wie gewohnt am 02.01.2017 von 09:30 - 15:00 Uhr.

Auch ein Nachschiessstag wird am 07.01.2017 von 09:30 - 13:00 Uhr durchgeführt.

Anschliessend das Helferessen in der Schützenstube! Ich freue mich auf einen gemütlichen und unfallfreien Anlass, und möchte mich jetzt schon bei allen Helfern und Helferinnen ganz herzlich bedanken!

Wünsche allen "guet Schuss".

Johann Gantenbein, SM PCR



Trychlergruppe Zürcher Unterland

Nach einem für uns ziemlich ruhigen Jahr freuen wir uns wieder auf die Weihnachtszeit, in der doch so einige Auftritte anstehen. Die Trychlergruppe ist wie immer in dieser Jahreszeit praktisch jede Woche ein- bis zweimal an einem Anlass im Einsatz.

Unsere Einsätze sind für uns immer

auch ein geselliges Zusammenkommen, bei denen das fröhlich und lustig Sein nicht zu kurz kommt. Auch unser beliebter Familientag, bei dem die Familien der Trychler auch dabei sind und die Glocken für einmal daheim bleiben, gehört zu den jährlich wiederkehrenden Anlässen.



Wir sind im Dezember an folgenden Tagen unterwegs:

- | | |
|-------------------|--|
| - 03. Dezember | Chlausmarkt Unterstadt Schaffhausen |
| - 04. Dezember | Wienachtsdorf Sechseläutenplatz Zürich |
| - 11. Dezember | Chlausauszug Dielsdorf |
| - 23. Dezember | Weihnachtstrychlen Wil |
| - 30. Dezember | Jahresaustrychlen Wasterkingen mit Schlusshöck |
| - 02. Januar 2017 | Bächtelen Bülach |

Vereine

Im nächsten Jahr kommt einiges auf uns zu. Es finden im 2017 zwei sehr wichtige Ereignisse statt. Zum einen steht am 2. + 3. September das Eidgenössische Scheller und Trychlertreffen in der Region Frauenfeld auf dem Programm und zum anderen das Dorffest in Wasterkingen am 9. + 10. September, wo die Trychlergruppe nebst Auftritten auch eine kleine Beiz betreiben wird.

Wenn du dich angesprochen fühlst und bei uns Trychlern mitmachen möchtest, dann zögere nicht und sprich einen unserer Trychler an oder melde dich bei einem unserer Vorstandsmitglieder. Eigene Glocken sind kein Muss. Wir haben einige Glocken die der Gruppe gehören aber auch Trychler die zwei Paare besitzen. Natürlich sind auch Geisselchlepper, auch ohne Vorkenntnisse,

gern gesehene Interessenten.

Kontakt:

www.trychlergruppe-zuercherunterland.ch

Das Ganze hat nur einen kleinen Hacken. In unserer Gruppe ist nur das männliche Geschlecht als aktive Chlepper oder Trychler zugelassen. So sehen das unsere Richtlinien vor.

Wir möchten es nicht unterlassen allen Freunden, Gemeinden, Vereinen und Firmen ein grosses "DANKESCHÖN" für ihr Interesse an der Trychlergruppe auszusprechen.

Wir wünschen allen eine schöne Weihnachtszeit und natürlich einen guten Rutsch ins 2017.



Markus Frutig

Webstube Wil

Dezember – bald ist die Weihnachtszeit wie auch das Jahresende in Sicht und somit kommt die Geschenkzeit mit Riesenritten näher. Mit selbstgewobenen, genähten oder gestrickten Sachen kann man viel Freude bereiten. In der Webstube besteht die Möglichkeit ein Unikat anzufertigen, dazu ist nur ein bisschen Zeit und Fantasie gefragt. Zeit ist ja ein kostbares Gut – jemanden etwas Zeit zu schenken ist viel wert. Wir haben wieder verschiedene Zettel auf den Webstühlen für die Herstellung von Halstüchern, Topflappen, Tüchlein, kleine Teppiche, Taschen oder Sets. Interessierte haben die Möglichkeit auf der Homepage oder in der Webstube selber zu sehen, was bei uns angeboten wird.

„Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu sein.“

Klär Nussbaum

Tag der offenen



**Samstag, 8. April 2017, 10.00 bis
ca. 16.00 Uhr**

Samariterverein

Hüntwangen - Wil

Den diesjährigen Kurs BLS-AED konnten wir mangels Anmeldungen leider nicht durchführen. An verschiedenen Standorten stehen die blinkenden Defibrillatoren, doch weiss man, wie sie benützen? Was hilft einem die neuste Technologie, wenn man nicht weiss, wie sie anwenden? Wir führen nächstes Jahr speziell dafür einen Nothilfe Repetitionskurs durch! Sind Sie dabei? Oder Ihre Firma? Buchen Sie einen Kurs als einen etwas anderen Firmenausflug oder als Weihnachtsgeschenk! Die Termine und den Kursinhalt können wir flexibel vereinbaren.

Im September haben wieder Kinder vom Globikurs in unserer Übung mitgemacht. Sie waren Figuranten und haben sich alle möglichen Unfälle, Verletzungen und Geschichten ausgedacht. Denise kam fast nicht mehr nach mit Schminken und Moulagieren. Auch wir hatten alle Hände voll zu tun, um die kleinen Patienten zu versorgen. Danke für Euren Einsatz, es hat Spass gemacht.

Ebenfalls im September fand unsere Samariterreise statt. Bei strahlendem Wetter

fuhren wir mit Bus und Zug nach Baar zur Höllgrotte. Unser Führer erzählte uns die Entstehungsgeschichte der Grotten und viel Wissenswertes über die Trinkwasserversorgung von Zürich. Die Grotten sind sehr sehenswert, mit all ihren Stalaktiten und Stalakmiten. Es war ein sehr schöner Ausflug. Danke Daliah für die Organisation.

Unsere Oktoberübung, „Liebe geht durch den ...“, haben wir zusammen mit dem Samariterverein Eglisau abgehalten. Wir haben die verschiedenen Organe, die an der Nahrungsaufnahme beteiligt sind, von oben (Mund, Speiseröhre...) bis unten (Mastdarm, Rectum) genauer kennen gelernt. Dazu auch die möglichen Erkrank-



kungen und Verletzungen. Die Übung mit Eglisau hat uns allen sehr Spass gemacht.

Sind Sie interessiert bei unseren Übungen mitzumachen? Wir treffen uns einmal im Monat, jeweils an einem Montagabend. Vorkenntnisse sind keine nötig. Schauen Sie doch einfach vorbei! Bei Fragen können Sie gerne Karin Zurbriggen 043 433 40 50 oder Roman Täschler 043 433 07 74 anrufen.



Vereine

Zum Vormerken für nächstes Jahr

Nothilfe Repetitionskurs

Montag, 27. März 2017

19.00 bis 22.00 Uhr

Anmeldungen:

roman.taeschler@abc-samariter.ch

Fr.50.-

Aus dem Jahresprogramm 2016

Fr, 02.12.2016 Chlaushöck

Mo, 16.01.2017 neue Guidelines

Fr, 20.01.2017 Vereinsversammlung

Karin Zurbriggen

Besuchsdienst „Unteres Rafzerfeld“

Wil-Hüntwangen-Wasterkingen

Wir sind ein politisch und konfessionell neutral geführter Verein.

Warum Besuch gut tut:

Es tut gut, in der Nähe eines heiteren Menschen zu sein der zuhören kann.

Unsere ausgebildeten Besucher/Innen gehen kostenlos zu Menschen, welche gerne besucht werden möchten - in Wil, Hüntwangen und Wasterkingen.

Sie möchten gerne besucht werden zu Hause oder im Alters- und Pflegeheim?

... weil ein Besuch Kurzweil bringt oder ein Zusammensein aus einem trüben Tag, einen heiteren werden lassen kann, weil Sie einmal einen anderen Menschen um sich haben möchten zum Reden, zum „Käffelen“, um aus Ihrem Leben zu erzählen, um sich vorlesen zu lassen, um spazieren zu gehen oder um Gesellschaftsspiele zu spielen oder weil Sie belastet sind mit der Pflege von Angehörigen oder weil.....

Es gibt viele Gründe!

Ihre Wünsche und Anliegen interessieren uns. Gerne arrangiere ich unverbindlich ein Treffen mit einer Person, die

Sie in regelmässigen Abständen, in der Regel mind. alle 3 bis 4 Wochen, besucht und gute Momente mit Ihnen verbringen möchte.

Getrauen Sie sich und melden Sie sich!!!

Vielleicht kennen Sie auch jemanden der gerne besucht werden möchte, aber nicht getraut sich zu melden!?

Wenden Sie sich an mich, ich freue mich auf Ihren Anruf.

Koordinatorin „Besuchsdienst Unteres Rafzerfeld“, Katrin Strässler

Tel. 044 886 82 00

Spendenkonto Besuchsdienst Unteres Rafzerfeld, 8196 Wil

Postkonto 89-393580-1

Katrin Strässler

Verein Spitex am Rhein

Ihre Spitex in Eglisau – Hüntwangen – Wasterkingen – Wil

Suchen Sie ein nützliches und praktisches Weihnachtsgeschenk?

Bald schon beginnen die besinnlichen Tage vor Weihnachten, in denen man immer noch in letzter Minute vieles erledigen muss und will. Anstatt sich in Ruhe auf die kommenden Feiertage vorzubereiten, wird man mitgezogen von der Hektik und Geschäftigkeit ringsherum. Geschenke werden gesucht und oft nicht gefunden, denn eigentlich – seien wir ehrlich – haben wir schon alles. Wir von der Spitex haben jedoch einen guten Vorschlag für Sie! Ein Geschenkgutschein für unsere Komfort-Leistungen ist praktisch und macht allen Freude! Unsere Komfort-Leistungen sind für alle nützlich: jung und alt, berufstätig oder auch nicht, gesund oder nicht mehr ganz fit: Hilfe im Haushalt, z.B. beim Fensterputzen, Entrümpeln oder auch bei einer gründlicheren Reinigung, schenkt Ihnen oder Ihren Lieben Zeit für Angenehmeres, ohne dass Notwendiges liegenbleibt.

Verschenken Sie SICHERHEIT – unser eigenes 24h-Notrufsystem gibt Sicherheit zuhause. Bei Bedarf stehen unsere Mitarbeitenden Tag und Nacht zur Verfügung und helfen bei pflegerischen Notfällen kompetent und umfassend.

Auch Mahlzeiten können geschenkt werden! Wir beliefern Sie bis zu dreimal wöchentlich mit unseren frisch zubereiteten, ausgewogenen Mittagsmenüs. Individuelle Lösungen sind für uns kein Problem. Sind Sie interessiert und möchten diesen Dienst unverbindlich ausprobieren,

oder eben, jemandem verschenken?



Wir sind sicher, dass wir die geeignete Dienstleistung für Sie haben. Rufen Sie uns an!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, auch im Namen unserer Mitarbeitenden, geruh-same Feiertage mit Ihren Lieben und einen guten Rutsch ins Neue Jahr mit schönen Momenten und vor allem mit viel Gesundheit!

Spitex-Café

Frau Christine Lamprecht lädt Sie normalerweise jeweils am Ende jeden Monats zum Spitex Café ein und führt Sie zu verschiedenen Themen durch den Nachmittag. Im Dezember gibt es kein Café. Die nächsten Cafés sind:

Donnerstag, 19. Januar 2017
14.30 – ca. 16.30 Uhr
Donnerstag, 23. Februar 2017
14.30 – ca. 16.30 Uhr

Vereine

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und eine Anmeldung ist erforderlich. Benötigen Sie einen Fahrdienst? Wir holen und bringen Sie gerne!

Freiwillige Fahrer und Fahrerinnen in den drei Gemeinden gesucht!

Suchen Sie eine sinnvolle Tätigkeit, welche nicht viel Zeit beansprucht und **Kontakt mit Mitbewohnern und Mitbewohnerinnen der Gemeinden** bietet? Für

unser Spitex-Café, welches jeden letzten Donnerstag oder Freitag im Monat im Spitex Zentrum in Eglisau stattfindet, suchen wir freiwillige Fahrer und Fahrerinnen, welche uns unterstützen. Auch benötigen wir Freiwillige, welche die Mittagsmenüs im Rahmen des Mahlzeitendienstes ausliefern. Die Einsatzzeiten und auch die Häufigkeit derselben können selbstverständlich abgesprochen werden. Rufen Sie uns doch an – wir würden uns sehr freuen!



Für Auskünfte und Anmeldung zu Dienstleistungen wählen Sie Tel. 044 867 25 67

Einsatzzeiten

Grundangebot: 07.00 – 22.00 Uhr von Montag bis Sonntag
Notrufsystem mit pflegerischer Intervention **während 24 Stunden**

Besucherzeiten

Spitex-Zentrum Eglisau
Telefonische Erreichbarkeit
Hilfsmittelausleihe

Montag bis Freitag von 08.00 - 12.00 Uhr
08.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
Montag bis Freitag von 09.00 - 10.30 Uhr
oder nach Vereinbarung

Sprechstunden

Beratung, Blutdruckmessen (gratis)
Mittwoch von 14.00 - 15.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

E-Mail

info@spitex-am-rhein.ch

Mitglieder-/ Spendenkonto

PC-Konto 85-786820-4
Verein Spitex am Rhein, 8193 Eglisau

Detaillierte Informationen zu unseren Dienstleistungen, Angeboten und Tarifen finden Sie unter www.spitex-am-rhein.ch.

Für den Vorstand Sonia Mäder

Vitaswiss

Sektion Rafzerfeld

Ausflug zur Wilhelma in Stuttgart

9. September 2016

Gemütlich war er, unser Ausflug zur Wilhelma in Stuttgart. Mit dem Moser-Car fahren wir via Schaffhausen-Singen nach Stuttgart, direkt vor das Eingangstor des Zoologisch-Botanischen Gartens Wilhelma. Wir schwärmen aus und entdecken die üppige Blumen- und Pflanzenwelt auf eigene Faust. Wir sind überwältigt ob der vielfältigen Farben und Formen. Bekannte und unbekannte Pflanzen warten darauf, von uns bestaunt zu werden. Bewundert werden wollen auch die „wilden Tiere“, die Giraffen mit ihren langen Hälsen, die bulligen Elefanten und die fröhlichen Zebras. Genau hinschauen müssen wir im Insektenhaus. Fast eins mit der Natur, sind diese Kreaturen kaum zu erkennen. Auch für unser leibliches Wohl ist bestens gesorgt. Gegen Abend treffen wir uns alle wieder und fahren müde, aber voller bunter Eindrücke, gemeinsam wieder nach Hause. Danke Rosmarie, für den tollen Ausflug in diesen sehenswerten Park.

Altstadtführung in Bülach

7. Oktober 2016

“Nur wo du zu Fuss warst, bist du auch richtig gewesen” (Johann Wolfgang von Goethe). Wir wollen Bülach einmal von einer anderen Seite kennen lernen, darum vertrauen wir uns der Führung von Jakob Menzi, dem ehemaligen Stadtpräsidenten von Bülach an. Mit seiner humorvollen Art führt er uns durch “seine” Stadt, vermittelt uns dabei viel Wissenswertes und bringt uns mit seinen Anekdoten zum Lachen.

Wer kennt den Fehler mit den Jahreszahlen am Kirchturm? Was bedeutet eine halbe acht? Er weist uns auf viele wunderschön renovierte Fachwerkhäuser hin und weiss zu jedem eine Geschichte. In der Altstadt stossen wir auf idyllische Hinterhöfe und liebevoll gepflegte Gärten. Auch die „geschminkte“ Fassade eines Fachwerkhäuses zeigt er uns: auf ein Stück Fassade, das keine Riegel aufweist, werden kurzerhand Riegel aufgemalt, damit das Muster vollständig ist. Ob im Sodbrunnen eines privaten Innenhofes auch wirklich ein Skelett ruht, wird für uns wohl immer ein Geheimnis bleiben. Zum Abschluss führt uns Jakob Menzi durch das Marroni-Gässli, das früher ein Ehgraben war und seinen Namen einem freundlichen Lebensmittelhändler verdankt, der früher dort Marroni verkaufte. Leider bleibt uns ein Besuch des prunkvollen Rathaussaales verwehrt, weil dort intensiv Ja-Worte ausgetauscht werden. Nach der Führung wärmen wir uns im „Goldenen Kopf“ bei einem Teller heisser Kürbissuppe. Ja, die Altstadt von Bülach ist einen Besuch wert!

Weihnachtmarkt Bad Hindelang

Als letzte Aktivität dieses Jahres fahren wir am Samstag, 3. Dezember 2016 nach Bad Hindelang an den Weihnachtsmarkt und lassen uns auf die kommende Advents- und Weihnachtszeit einstimmen. Zum Abschluss unseres Jubiläumsjahres wandern wir am Freitag, 13. Januar 2017 von Rafz nach Hüntwangen zu Kaffee und Kuchen.

Möchten Sie auch gerne mitmachen? Weitere Auskünfte über eine Mitglied-

Vereine

schaft erteilen Ihnen gerne Sylvia Sigrist, Rafz, 044 869 06 01, Marlies Kaiser, Wil, 043 433 54 01, oder besuchen Sie unverbindlich eine unserer Turnstunden in der Turnhalle Hüntwangen:

jeden Donnerstag 19.15 - 20.15 Uhr.

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht in unserer Turngruppe. Schnuppern jederzeit erwünscht. Besuchen Sie auch unsere Homepage, stöbern lohnt sich!

www.vitaswiss.ch/rafzerafeld

Wir wünschen allen Mitgliedern und jenen, die es gerne werden möchten von Herzen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Sylvia Sigrist



Altstadtführung in Bülach
7. Oktober 2016

Rotkreuz Fahrdienst

Hüntwangen - Wil - Wasterkingen



Einsatzleiterin

Frau Ursula Schiltknecht - Auskunft und Vermittlung
Montag – Freitag von 10.00 – 12.00 Uhr
Natel 079 179 92 98

Natur- und Vogelschutzverein Rafzerfeld

Erste Kontrolle der Fledermauskästen

Erstmals haben Mitglieder des Vorstandes 33 Fledermauskästen kontrolliert; das entspricht ungefähr einem Drittel der, während der Fledermausaktion, aufgehängten Kästen. Weil die Kontrollen ganz genau protokolliert wurden, können erste Schlussfolgerungen gezogen werden.

Bei der Kontrolle stellten wir fest, dass 20% der Kästen von Fledermäusen angenommen wurden. Das scheint auf den ersten Blick wenig zu sein. Es braucht aber längere Zeit, bis die Fledermäuse Kästen annehmen. Ausserdem benützen sie meistens verschiedene Unterschlupfmöglichkeiten. Auffällig ist, dass alle besetzten Kästen dem kleinen Kastentyp entsprechen. Alle Standorte sind in relativ offener, strukturreicher Umgebung mit Waldrändern, Rebgebieten und Wiesen.

Bekannt ist, dass auch andere Lebe-

wesen gerne diese Rückzugsmöglichkeiten benützen. So fanden wir in drei Kästen Meisennester, in zwei Kästen waren Hornissen aktiv und zwei weitere Kästen waren mit Laub belegt, das vermutlich von Mäusen hereingetragen worden war.



Die Fotografie wurde von R. Rüeger aufgenommen und ist so richtig dargestellt, weil Fledermäuse kopfüber ausruhen und schlafen.

Mitteilungen

Website des NVV Rafzerfeld:

<http://www.birdlife-zuerich.ch/sektionen/NVV-Rafzerfeld>

Der NVV hat eine eigene Website, auf der Sie die Informationen zu Exkursionen, Kurse, Sonntagstreffen, Kindertage u.s.w. finden. Weil der Link über die Hauptseite des birdlife-zürich erreichbar ist, können Sie sich zusätzlich über das kantonale An-

gebot informieren.

Morgenspaziergang am ersten Sonntag im Monat

Jeweils am ersten Sonntag im Monat, und das bei jeder Witterung, treffen wir uns um 9 Uhr auf dem Parkplatz des Amphitheaters in Hüntwangen. Auf einem gemütlichen Rundgang von ca. zwei Stunden sieht

Vereine

und erfährt man viel über Tiere und Pflanzen, nicht nur im Rafzerfeld. Denn je nach Thema und Witterung, werden wir auch mal einen Abstecher in interessante Gebiete ausserhalb des Rafzerfeldes machen. Es ist keine Anmeldung nötig; vergessen Sie den Feldstecher nicht!

Hier mit folgenden Daten und den provisorischen Zielen:

- **4. Dezember 2016**
Nistkastenkontrolle mit G. Rieger
- **1. Januar 2017**
Thurauen im Winter mit F. Rieger
- **5. Februar 2017**
Wasservögel im Rhein – Kloster Rheinau

Leo Eggenberger



Kombi-Spielgruppe Glattfelden

Bald lodern die Flammen wieder!

Füür&Flamme, die kreative Koch- und Naturwerkstatt, wird aufs Neue zum Leben erweckt. Bald schon wieder dürfen begeisterte Kinder die Lagerfeueratmosphäre genießen, in freier Natur experimentieren und werken.

Die Glut wird neu entfacht

Längere Zeit war es still um den Glattfelder Kursanbieter Füür&Flamme. Nun übernimmt der Verein Kombi-Spielgruppe das Zepter und erweitert damit sein bestehendes Spielgruppenangebot. Schon bald wieder erlernen die Jüngsten den sicheren Umgang mit Feuer, brauen Zaubertee, backen Fladenbrot oder kochen eine wärmende Suppe. Beim Werken, Spielen und Klettern werden erste Freundschaften geschlossen. Fantasiervolle Geschichten gehören ebenso dazu wie gemeinsames Singen und Musizieren am Lagerfeuer.

Eine spannende Kombination

Die Kinder treffen sich abwechslungswei-

se entweder draussen beim Pfadiheim oder dann drinnen im Spielgruppenhaus. Draussen wird die Naturwerkstatt erforscht, drinnen in der Spielgruppe bleibt Zeit für ausgiebiges Basteln, Rollenspiele oder Malen. Zusätzlich freut sich ein grosses „Gumpizimmer“ auf bewegungshungrige Knirpse. Eine vielfältige und altersgerechte Spielgruppenumgebung wartet auf die jungen Entdecker.

Die neue Spielgruppe Füür&Flamme findet jeweils am Mittwochvormittag statt und richtet sich an neugierige Kinder ab 2 1/2 Jahren bis zum Kindergarten Eintritt. Anmeldungen für das kommende Jahr werden ab sofort entgegengenommen, eine frühzeitige Kontaktaufnahme

Vereine

wird empfohlen. Informationen (auch zu den weiteren Gruppen) auf der Homepage der Kombi-Spielgruppe.



Kombi-Spielgruppe, Gottfried-Kellerstrasse 7, 8192 Glattfelden, www.kombi-spielgruppe.ch
Informationen/Anmeldung unter 044 876 01 02 oder info@kombi-spielgruppe.ch



Musikverein Wil

Information Dezember 2016

Mit der Information im Dezember neigt sich das Vereinsjahr dem Ende entgegen und die verschiedenen Auftritte im Herbst gehören bereits der Vergangenheit an.

Herbstmesse Rafz 24. September

In diesem Jahr war es mal wieder Zeit für die Herbstmesse in Rafz. Am Samstag durften wir als Nachbarverein an verschiedenen Orten für musikalische Unterhaltung sorgen. Bei wunderschönem und warmem Herbstwetter begeisterten wir die Zuhörer mit unserem vielfältigen Repertoire.

Chilbi 01. - 03. Oktober

Einmal mehr erlebten wir am ersten Oktober-Wochenende eine schöne und gute Chilbi. Nicht ganz so warm und trocken wie die Wochen davor, aber das trübte das Chilbi-Feeling nicht. So durften wir auch in diesem Jahr wieder viele bekannte Gesichter aus Nah und Fern an der traditionellen Chilbi zum feinen „Ochs am Spiess“ begrüßen.

Für die musikalische Umrahmung der Musiker-Chnelle, sorgten in diesem Jahr die Musikgesellschaft Bachenbülach am Samstag, der Musikverein Riedern-Bühl am Sonntag und die Guggenmusik Spectaculus Flaach am Montagabend.

Einmal mehr ein grosses Dankeschön an die zahlreichen Helferinnen und Helfer, welche uns stets zur Seite stehen und einen grossartigen Beitrag zum Gelingen dieser drei Tage leisten. Ebenfalls an dieser Stelle ein Dank an die wiederum tolle Unterstützung des Turnvereins Hüntwangen

am Sonntagnachmittag.

Winterkonzert 26. & 27. November 2016

Beim Lesen dieses Artikels gehören unsere beiden Winterkonzerte auch in diesem Jahr bereits wieder der Vergangenheit an. Alle Jahre wieder führen wir am ersten Adventswochenende unsere beiden Winterkonzerte in der Kirche Wil durch. Ein vielfältiges Programm und bekannte Melodien brachten Wärme in die Adventszeit. Wir danken Ihnen für Ihren Besuch, nicht nur am Winterkonzert, sondern während dem ganzen Jahr. Es ist immer schön, Sie an den verschiedenen Anlässen begrüßen zu dürfen.

Mit den kalten Tagen vor Weihnachten ziehen wir uns zurück ins Probelokal und starten bereits wieder mit den Vorbereitungen für die Auftritte im neuen Jahr.

Besuchen Sie unsere Website, um die nächsten Termine des Musikverein Wil nicht zu verpassen www.mvwil.ch.

Im Namen des Musikverein Wil wünsche ich Ihnen liebe Leserinnen und Leser eine schöne Adventszeit, fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2017.



Denise Baur, Präsidentin

Jungbläser Musikverein Wil

Räbeliechtliumzug, 04. November in Wil und 10. November in Hüntwangen



Eine Premiere für unsere Tambourengruppe. Dieses Jahr begleitete unsere Tambourengruppe, unter der Leitung von Peter Schwarzer, das erste Mal den Räbeliechtliumzug in Wil und in Hüntwangen. Bei kalten Temperaturen, teilweise Regen und einem langen Fussmarsch mit der schweren Trommel, war viel Ausdauer gefragt. Unsere Tambourengruppe meisterte jedoch diese Herausforderung souverän.

Jungbläserausflug, 12. November

Um 08.15 Uhr startete der diesjährige Ausflug mit unserer Jungmannschaft beim Schulhaus Dorf in Wil. Mit dem Bus und Zug ging es nach Zürich an den Hauptbahnhof, welcher gleich als Start für unseren Foxtrail durch Zürich diente. Um die Spuren des Fuchses nicht zu verlieren, mussten wir verschiedene Codes knacken und geheime Botschaften finden. Über Stock und Stein führte uns der Weg, bis wir nach ca. 2 Stunden das Ende des Trails erreicht

hatten. Nach dieser grossen Anstrengung meldete sich der Hunger. Im Restaurant Movie stärkten wir uns, bevor wir mit dem Zug den Nachhauseweg antraten. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Daliah Heller bedanken, welche diesen tollen Ausflug organisiert hat.



Anmeldeschluss 15. Dezember

Schon bald neigt sich das Jahr 2016 dem Ende zu und wir schauen bereits ins 2017. Falls Sie das neue Jahr gleich mit dem Erlernen eines Instrumentes beginnen möchten, dann zögern Sie nicht und melden Sie sich bei uns. Anmeldeschluss für das nächste Semester ist der 15. Dezember.

Bei Fragen zu unserer Jungbläser-Ausbildung oder für die Anmeldung wenden Sie sich bitte an Stephanie Grütter
Reismühleweg 38, 8409 Winterthur
Tel.: 076 567 90 97 oder
Email: steffi_gruetter@hotmail.com.

Stephanie Grütter

TV Hüntwangen

Viva il Ticino, Turnfahrt 17./18. 9 2016

Die diesjährige Turnfahrt führte uns zum Tor des Südens, ins schöne Tessin.

Erst mussten von den 17 unterneh-



menslustigen Turnerinnen und Turnern Berge erklommen und schwindelerregende Höhen in Angriff genommen werden, bis man sich die ersten spätsommerlichen Sonnenstrahlen auf dem Monte Tamaro verdient hatte.

Nach einem Fussmarsch von Riviera aus bis zur Mittelstation, genossen wir einige Stunden zwischen mächtigen Buchen im Seilpark Parco Avventura. Es führte eine Etappe zur nächsten, wobei sich die Schwierigkeit stets steigerte und so einige zum frühzeitigen Ausstieg zwang. Andere wagten sich bis zur extremsten Route vor, trotzten dem Stau hinter italienischen Touristen und überstanden den Zielschuss per Tyrolienne ohne sich im riesigen Fangnetz zu verheddern. Nach einer verdienten Stärkung zog es uns auf die Spitze des Monte Tamaro, welche komfortabler Weise auch mit der Seilbahn erreichbar ist. Dort folgte

nach einer Rodelrunde bei einer herrlichen Aussicht auf die Voralpen ein Gipfelkaffee oder Ähnliches. Unser weiterer Weg führte uns zurück ins Tal und mit dem Zug nach Lugano.

Die Nacht verbrachten wir dort in der Jugendherberge, welche wir nach einer kleinen Bus-Odyssee tatsächlich erreichten. Bevor wir angenehm und zufrieden einschlummerten, konnten wir uns an Luganos Riviera verköstigen und das Luganer Nachtleben austesten, wenn auch der Verdacht aufkam, dass gewisse Kellner sich nicht besonders an turnreisenden Touristen erfreuten und sehr viel Charme seitens anwesender Turnerinnen gefordert war, ihnen etwas Freundlichkeit abzugewinnen.

Der zweite Tag brachte in vielerlei Hinsicht Abwechslung mit sich. In vier Gruppen starteten wir auf dem Galileo Galilei Foxtrail die grosse Suche nach einer grünen Truhe und wanderten bei wechselhaftem Wetter auf den Spuren von längst vergessenen Rittern durch die ganze Stadt Lugano. Die aussergewöhnliche City-Tour bot neben schönen Ausblicken, körperlicher Betätigung, auch knifflige Aufgaben und Überraschungen. Nach einem gemütlichen Mittagessen, konnte jeder für sich noch etwas durch Luganos Gassen flanieren, bevor wir uns auf die Rückreise machten. Spätestens am Sonntagabend, als wir bei strömendem Regen die Nordseite des Gotthards erreichten, waren wir zurück in der Realität und so suchte sich jeder ein gemütliches Plätzchen – sitzend und liegend, auf Bänken und Taschenablagen, um in Ruhe den Heimweg zu geniessen.

Vereine

Herzlichen Dank an die Organisatorinnen Nadine und Seraina Merkt, es war ein gelungenes Wochenende.



Top - Laufresultate durch Jürg Merkt im Herbst 2016

Bei diversen Herbst-Läufen erreichte Jürg wiederum sehr gute Resultate in seiner Alterskategorie Männer 50 – 59 Jahren.

5. Rang am Rheinfall-Lauf Neuhausen
vom 21.08.2016 / Distanz 20,2 km / Kat. Teilnehmer 112 / Laufzeit 1.22.59 Std. Overall-Wertung aller 422 Teilnehmer, 18. Schlussrang.

4. Rang am Türlerseel-Lauf in Affoltern am Albis
vom 27.08.2016 / Distanz 14,1 km / Kat.



links Jürg Merkt

Teilnehmer 64 / Laufzeit 56.04 Min. Overall-Wertung aller 270 Teilnehmer, 23. Schlussrang.

5. Rang am SWITZERLAND MARATHON lighth, Sarnen
vom 04.09.2016 / Distanz 21 km / Kat. Teilnehmer 183 / Laufzeit 1.21.22 Std. Overall-Wertung 1246 Teilnehmer, 73. Schlussrang

5. Rang am Internationalen Greifensee-Lauf
vom 17.09.2016 Distanz von 21,1 km / Kat. Teilnehmer 553 / Laufzeit 1.20.56 Std. Overall-Wertung aller 4100 Teilnehmer 60. Schlussrang.

3. Rang am Pfäffikersee-Lauf in Wetzikon
vom 25.09.2016 / Distanz 12,2 km / Kat. Teilnehmer 152 / Laufzeit 45.19 Min. Overall-Wertung aller 707 Teilnehmer 22. Schlussrang.

Herzliche Gratulation!

Peter Merkt musste den ganzen Sommer und Herbst verletzungsbedingt eine längere Auszeit nehmen. Wir wünschen Peter eine gute und schnelle Genesung.

Vereine

Wir fördern Leiternachwuchs

Das Sportamt des Kantons Zürich hat weitere 1418coaches ausgebildet. Das Ausbildungswochenende fand in Filzbach vom 23./24. Oktober 2016 für 14-18jährige Nachwuchsleitende statt. Aus unserem Verein hat als erste Jugendliche Yaël Zuberbühler teilgenommen und die 1418coach Anerkennung erhalten.

Das Projekt 1418coach hat das Ziel, potentielle Leiterinnen und Leiter in den Vereinen frühzeitig zu erkennen und diese zu fördern. Das Projekt 1418coach wird durch das Sportamt des Kantons Zürich in Zusammenarbeit mit dem Kantonalverband angeboten.

Die Teilnehmenden lernten, wie man kleine Spiele selber organisiert und die Kinder entsprechend instruiert, besprachen Merkmale eines guten Trainings und was sie dazu beitragen können. Sie erhielten Tipps und Tricks, wie sie Trainingsteile in ihrer Sportart optimal leiten. Auch mit den Themen Vorbildfunktion und dem Rollenwechsel vom Teilnehmenden zum Leitenden befassten sich die Jugendlichen.

Einen Rückblick zum diesjährigen Chränzli, viele Fotos und weitere Information zur Turnerfamilie finden Sie auf unserer Homepage **www.tv-huentwangen.ch**.

Seraina Infanger, Aktuarin

Jugendabteilung TV Hüntwangen

Mädchen- und Jugendriegenreise 2016

Kurz nach dem Morgengrauen traf sich eine muntere Schar Jungen und Mädchen mit dem Leiterteam bei der Bushaltestelle

Die Jugendlichen erhielten an den zwei Tagen einerseits ein Rüstzeug, um im Umgang mit Kindern im Training ihren Beitrag im Verein leisten zu können. Andererseits waren es aber auch einfach zwei coole Tage, an denen die Jugendlichen viele neue Gleichgesinnte aus ihrer und anderen Sportarten kennen lernten und viel Spass hatten.

In unserem Verein werden jedoch nicht nur die neuen 1418coaches gefordert sein. Das Projekt sieht für die Weiterentwicklung unserer Nachwuchstrainer ein Gotti/Götti-System vor. Stephanie Frei-Ott wird diese Rolle übernehmen und Yaël helfen, ihre Aufgabe auszuüben.

Wir sind stolz auf unser jüngstes Mitglied im Leiterteam und gratulieren Yaël Zuberbühler ganz herzlich. Wir freuen uns, dich künftig aktiv in unsere Leiterarbeit einbeziehen zu können.

Infos zum Projekt
www.1418coach.zh.ch



*Der J & S Coach vom TV Hüntwangen
Peter Merkt*

Vereine

wurde noch heftig gerätselt, wohin die Reise wohl führt und manch eine/r hat sich bereits über einen Teil des mitgebrachten Lunchs hergemacht. In Schwerzenbach angekommen mussten wir zuerst eine Weile dem Bahngleis entlangwandern, bis wir zum Sport- und Erlebnispark Milandia in Greifensee kamen. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Garderobe wurden wir dem Alter entsprechend in Gruppen aufgeteilt und ab ging es zum Hochseilpark. Nachdem alle mit Klettergurt, Helm und Handschuhen ausgerüstet waren, konnten die Jüngsten schnell mit ihrem Parcours



beginnen, weil sie nur am Sicherheitsseil eingehängt werden mussten und danach den gesamten Parcours machen konnten, ohne jemals das Sicherheitsseil wieder

wechseln zu müssen. Die restlichen Gruppen erhielten eine gründliche Instruktion, wie die Karabiner richtig am Sicherheitsseil eingehängt bzw. umgehängt werden mussten. Danach durften sie ebenfalls einen von insgesamt neun Parcours, welche zwischen 1,5 und 11,5 Meter über dem Boden waren, unter die Füße nehmen. Es wurden Kletterwände hochgekraxelt, über wackelnde Balken und Bretter geschritten, von Seil zu Seil gehangelt, über Seile balanciert, mit dem Rodel auf die andere Seite geschlittelt, über Pneus geklettert, Seile hinuntergerutscht und, und, und... Zwischendurch konnte auch der ebenerdige Niedrigseilpark und der Senso Trail gemacht werden. Beim Senso Trail konnte über kleine Hindernisse balanciert werden, um das Gleichgewicht zu schulen. Barfuß wurden verschiedene Oberflächen und Materialien wie Kies, Holz, Felsen usw. kennen gelernt sowie eine kleine Kletterwand erklommen. Anschliessend wurde der Hunger gestillt mit einem Picknick neben dem Hochseilpark. Danach durfte jede/r auswählen, ob er/sie nochmals zurück auf den Parcours im Hochseilpark oder lieber den Rest des Tages mit baden verbringen wollte. Im NaturPool, dem Bio-Schwimmbad ohne Chemie, konnten wir uns erfrischen, schwimmen, planschen, im Kies graben und Frösche beobachten. Zum Abschluss erhielten wir eine Glace bevor wir wieder dem Bahngleis entlang zurück zum Bahnhof wanderten und mit dem voll besetzten Zug und Bus wieder zurück nach Hüntwangen fuhren.

Den Organisatoren aus dem Jugendriegen-Leiterteam einen herzlichen Dank für den gelungenen Ausflug.

Nathalie Bouvard

Allerlei

Pro Senectute

Kanton Zürich

Treue Hände gesucht:

Sind Sie pensioniert, verfügen über freie Zeit und haben gute Kenntnisse im kaufmännisch-administrativen Bereich?

Der Treuhanddienst von Pro Senectute Kanton Zürich sucht engagierte Freiwillige, die ältere Seniorinnen und Senioren bei der Administration unterstützen.

Interessiert für Einsätze in der Region

Unterland und Furttal?

Detaillierte Auskünfte erhalten Sie von Kathrin Wallnöfer, Pro Senectute Kanton Zürich, Dienstleistungszentrum Unterland und Furttal, Lindenhofstrasse 1 8180 Bülach, Tel. 058 451 53 06 kathrin.wallnoefer@pszh.ch www.pszh.ch.

Pro Senectute

Senioren Wandergruppe Eglisau

05. Dezember 2016

06. / 13. Februar 2017

Eglisauerrunde

Thalheim – Adlikon bei Andelfingen



Auskunft und Anmeldung

Walter Schibli, Telefon 044 867 06 63 oder Natel 079 645 15 30

Mütter-/Väterberatung

kjz Bülach

Beratungen

05. / 19. Dezember 2016

14.00 bis 16.00 Uhr im kath. Kirchgemeindehaus, Badener – Landstrasse 12, Rafz

Telefonsprechstunde • 043/259 95 55 • Mo, Mi, Do, Fr von 08.30 – 10.30 Uhr

Denise Solenthaler



Home Instead

Home Instead

Home Instead: 86% Mitarbeiterzufriedenheit in der Seniorenbetreuung

Engagierte und motivierte Mitarbeitende sind für ein Dienstleistungsunternehmen in der Seniorenbetreuung entscheidend. Home Instead Seniorenbetreuung erzielte in der diesjährigen Befragung der Mitarbeitenden Bestnoten.

Steinmaur. Der Alltag in der Seniorenbetreuung ist anspruchsvoll: Mindestens 60% der Kundinnen und Kunden von Home Instead leiden an Demenz. Diese anspruchsvolle Aufgabe können ausschliesslich zufriedene Mitarbeitende (CARE-Giver) erfüllen. Wie hoch die Zufriedenheit tatsächlich ist, das liess Home Instead nun bereits zum zweiten Mal mittels einer Umfrage eruiieren, die vom externen Partner QUALIS evaluation durchgeführt wurde. Insgesamt wurden rund 1'300 Fragebögen von den Home Instead Geschäftsstellen an die CAREGiver versandt. Die Mitarbeitenden nutzten die Gelegenheit, sich anonym zu äussern: Mit 70% ist die Rücklaufquote erfreulich hoch! Die Ergebnisse der Umfrage sind damit sehr aussagekräftig. Die hohe Beteiligung zeugt auch davon, dass die Mitarbeitenden die Home Instead Kultur schätzen, die es ihnen erlaubt, sich aktiv einzubringen. Die Gesamtzufriedenheit wird mit 86% höher bewertet, als bei der letzten Umfrage von Home Instead (QUALIS evaluation 2014: 85%). "Wir freuen uns sehr über die rege Teilnahme der CARE-Giver und die guten Ergebnisse. Die Umfrage hat sich für uns als gutes Mittel zur Standortbestimmung von Home Instead erwiesen. Sie hilft uns aber auch, Optimierungsmassnahmen zielgerichteter zu planen und effektiver umzusetzen", so Ge-

schäftsführer Hansjörg Käser.

Potenziale genutzt

Home Instead konnte sich seit der letzten Umfrage 2014 in vielen Bereichen weiter verbessern. Sowohl die Attraktivität von Home Instead als Arbeitgeber als auch die Sinnhaftigkeit und Qualität der Home Instead Dienstleistungen werden 2016 von den CAREGivern höher eingeschätzt als 2014. Die Philosophie des Unternehmens – durch die Nähe zum Kunden bessere Betreuungsqualität bieten zu können – wird fast ausnahmslos mitgetragen: 99% der Befragten ist es wichtig, eine Beziehung zum Kunden aufzubauen, um ihn optimal betreuen zu können. Doch die aktuelle Umfrage offenbarte auch wieder Bereiche, in denen es noch Potenzial für Verbesserungen gibt. Mit dem direkten Feedback der CAREGiver lassen sich dafür nun Erfolg versprechende Massnahmen definieren, deren Effektivität sich spätestens mit der nächsten Umfrage erneut überprüfen lässt.

Eine erfüllende Aufgabe

Als CAREGiver zu arbeiten und älteren Menschen damit so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen, wird von den Mitarbeitenden als erfüllende Aufgabe beschrieben.

Allerlei

CAREGiver werden kann praktisch jeder, der Einfühlungsvermögen sowie gesunden Menschenverstand mitbringt und eine sinnvolle Tätigkeit sucht. Home Instead Seniorenbetreuung ist stets auf der Suche nach neuen Betreuenden und bietet selbst Quereinsteigern, älteren Arbeitnehmenden und Pensionierten die Möglichkeit, als CAREGiver zu arbeiten. Denn die CARE-

Giver werden mittels eigener Schulungsprogramme gut auf ihre Einsätze beim Kunden vorbereitet. Auch ein umfassendes Weiterbildungsprogramm wird angeboten. Wie gut die Qualität von Arbeitsbedingungen, Arbeitsumfeld und Fortbildungsangebot ist, zeigt die Tatsache, dass die Befragten Home Instead als attraktiven Arbeitgeber weiterempfehlen würden.

Mehr Informationen:

Home Instead Seniorenbetreuung, 043 422 60 00, www.homeinstead.ch

Pro Senectute

Kanton Zürich

Gesprächsgruppen für begleitende und betreuende Angehörige von Langzeitpatienten

Viele ältere Menschen werden von ihren Angehörigen daheim betreut und gepflegt. Das Betreuen eines kranken Menschen braucht viel Zeit, Geduld und Energie.

Es ist wichtig, dass Angehörige auch ihre eigenen Bedürfnisse ernst nehmen. In den Gesprächsgruppen unterstützen, ermutigen und beraten sich Angehörige gegenseitig und werden dabei von Fachpersonen begleitet.

Die Mitglieder der Angehörigengruppen verpflichten sich, die persönlichen Aussagen von anderen vertraulich zu behandeln, so können Ängste, Sorgen und Konflikte offen besprochen werden.

Die Angehörigengruppe trifft sich jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 14.30 bis 16.30 Uhr im Reformier-

ten Kirchgemeindehaus, Grampenweg 5, 8180 Bülach.

In dieser Zeit steht ein Betreuungsdienst zur Verfügung. Für diesen Dienst ist eine Anmeldung bis Montag, 16.00 Uhr vor dem jeweiligen Treffen notwendig.

Sind Sie interessiert und bereit mit anderen Betroffenen Erfahrungen auszutauschen und nach realisierbaren Lösungen zu suchen?

Detaillierte Auskünfte erhalten Sie von

Tanja Rosuljas
Pro Senectute Kanton Zürich
Lindenhofstrasse 1, 8180 Bülach
Tel. 058 451 53 04.

Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland

Femmes-Tische im Zürcher Unterland: Gesprächsrunden für Mütter mit Migrationshintergrund in der Herkunftssprache

Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist eine humanitäre Pflicht und ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Funktionieren und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Mit Blick auf die grosse Zahl von Flüchtlingen, die gegenwärtig ihre Herkunftsländer verlassen und nach Europa kommen, gewinnt die Integrationsfrage nochmals an Bedeutung und Dringlichkeit. (Zitat aus dem Jahresbericht 2015 der Geschäftsstelle: www.femmesTISCHE.ch)

Das Programm Femmes-Tische ist ein niederschwelliges Bildungsangebot und leistet anerkannte Integrationsarbeit in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Femmes-Tische feiert im November 2016 sein 20-jähriges Bestehen. Trägerschaft der Femmes-Tische Zürcher Unterland (den Standort gibt es seit fast 10 Jahren) ist die Suchtprävention Zürcher Unterland.

Femmes-Tische Zürcher Unterland-Gesprächsrunden drehen sich um Themen der Suchtprävention, Gesundheitsförderung und Erziehungskompetenzsteigerung. Moderatorinnen sind Mütter mit Migrationshintergrund. Sie bilden andere Mütter in deren Muttersprache weiter. Aktuell umfasst unser Team 13 Moderatorinnen. Diese führen in verschiedenen Gemeinden des Unterlandes in privaten Wohnzimmern oder in halböffentlichen Institutionen Runden in den Sprachen Albanisch,



femmesTISCHE

Frauen sprechen über Gesundheit,
Erziehung und Prävention

Zürcher Unterland

Arabisch, Türkisch, Tamil, Portugiesisch, Spanisch oder Deutsch durch.

Um auch vermehrt Mütter aus Eritrea zu erreichen suchen wir eine relativ gut Deutsch sprechende, kommunikative Mutter mit der Muttersprache Tigrinya. Die Bereitschaft sich zu engagieren und sich auch persönlich weiter zu entwickeln wird mit einem kleinen Entgelt pro durchgeführter Runde und diversen Weiterbildungsangeboten entlohnt. Haben Sie Interesse oder kennen Sie jemanden?

Ihre Kontaktaufnahme oder unverbindliche Anfrage freut uns!

Yvonne Ledergerber, Standortleitung
Femmes-Tische Zürcher Unterland
c/o Suchtprävention Zürcher Unterland
Tel. 044 /872 77 41 (Montag-Donnerstag)
ledergerber@praevention-zu.ch
www.praevention-zu.ch
www.femmesTISCHE.ch

Berichte aus den kjz und biz der Bezirke Bülach und Dielsdorf

Schlafprobleme im Kleinkindalter: Eine Belastung für die ganze Familie

„Unser 18 Monate alter Tim will nicht mehr alleine einschlafen. Seit den Sommerferien, als wir alle im gleichen Raum schliefen, möchte er nicht mehr alleine bleiben. Jeden Mittag muss ich mich zu ihm legen, bis er eingeschlafen ist. Und abends wieder dasselbe. Manchmal dauert es am Abend bis zu zwei Stunden. Wir haben kaum noch einen gemeinsamen Feierabend; entweder ist mein Mann oder ich bei Tim. Nun hat sich die Situation noch zugespitzt, da Tim auch nachts erwacht und nur dann wieder einschläft, wenn er zu uns ins Elternbett kommen kann. Tagsüber habe ich viel Zeit für Tim und auch mein Mann kümmert sich so viel wie möglich um unseren Sohn. Wir möchten unserem Kind wirklich geben, was es braucht, aber unser Schlaf, unsere Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden der ganzen Familie leiden zunehmend darunter.“

Den Konflikt, den Sie gegenwärtig erleben, kennen viele Eltern und zwar in ganz verschiedenen Situationen. Immer wieder ist da dieser Zwiespalt, dass Sie als Eltern einerseits alles für das Wohl des Kindes tun möchten, andererseits dabei auch an die eigenen Grenzen der Belastbarkeit stossen. Kindliche Schlafschwierigkeiten werden weitgehend von den eigenen Grenzen definiert!

Entscheidend ist die Grundhaltung dem Kind gegenüber. Sie zeigen Verständnis dafür, dass Tim sich während der Ferien daran gewöhnt hat, in der Nähe der Eltern

einzuschlafen und dies geniesst. Es macht Tim nun Mühe, die angenehme Gewohnheit des gemeinsamen Einschlafens wieder aufzugeben. Er hat als Kleinkind noch keine Vorstellung davon, was der Feierabend und ein erholsamer Schlaf den Eltern bedeuten. Ihre positive Einstellung wird ihm aber helfen, notwendige Veränderungen und Frustrationen zu ertragen.

Um ein Kind mit Schlafproblemen beim Einschlafen zu unterstützen, ist ein regelmässiger Tagesablauf wichtig. Die innere Uhr des Kindes kann sich so auf einen geregelten Rhythmus mit konstanten Essens- und Schlafenszeiten einstellen. Auch ist der persönliche Schlafbedarf des Kindes von Bedeutung. Dieser variiert bei einem 18 Monate alten Kind zwischen ca. 11 bis 15 Stunden. So können die Bettzeiten an die individuellen Bedürfnisse eines Kindes angepasst werden. Es ist wichtig, dass ein Kind das selbständige Einschlafen erlernt, denn dies ist die Voraussetzung für das selbständige Wieder-Einschlafen wenn es nachts aufwacht.

Nehmen Sie sich Zeit für das Einschlafritual. Lassen Sie Tim zum Beispiel allen Dingen, die er gerne mag, Gutenacht sagen. Setzen Sie sich zu ihm, um zu singen oder davon zu plaudern, was er tagsüber erlebt hat. Geben Sie ihm als Einschlafhilfe zum Beispiel einen Teddybären mit ins Bett. Vertraute Gegenstände und Rituale vermitteln ihm Sicherheit und Ge-

Allerlei

borgenheit. Sagen Sie Tim dann ganz klar und unmissverständlich, dass Sie nun aus dem Zimmer gehen. Möglicherweise wird er versuchen, Sie noch umzustimmen und am ersten Abend längere Zeit weinen. Er benötigt dann Ihre Unterstützung und Trost, in dem Sie ihn wenn nötig beruhigen gehen. Erfahrungsgemäss akzeptiert das Kind Ihre neue Haltung nach einigen Nächten zunehmend besser. Bleiben Sie konsequent und ohne schlechtes Gewissen. Gehen Sie davon aus, dass Ihr Kind tagsüber alles bekommen hat, was es braucht, so dass Sie ihm zutrauen dürfen, selber in

seinem Bett einzuschlafen.

Um unerwünschte Einschlaf- und Durchschlafgewohnheiten zu verändern, braucht es für Eltern viel Geduld und eine konsequente Haltung. In einer schrittweisen Anpassung wird das Kind langsam an ein neues Einschlafverhalten herangeführt. Die Begleitung durch eine Fachperson kann dabei hilfreich sein. Eine individuelle Beratung erhalten Sie in der Mütter- und Väterberatungsstelle Ihrer Wohngemeinde.

*Elisabeth Keller, Martina Fuchs,
Mütter- und Väterberaterin kjz Bülach*

Bildungsdirektion Kanton Zürich, Amt für Jugend und Berufsberatung, Geschäftsstelle der Bezirke Bülach und Dielsdorf, Schaffhauserstr. 53, 8180 Bülach, 043 259 95 00, www.ajb.zh.ch, Alimente und KKBB, Berufs- und Laufbahnberatung, Soziale Arbeit und Mandate, Elternbildung, Mütter- und Väterberatung, Erziehungsberatung, Regionalstelle Schulsozialarbeit

Spital Bülach

Mein Baby kommt bald zur Welt



Informations-Abend

Montag, 12. Dezember 2016
von 19.30 bis ca. 21.00 Uhr

Storchen-Kaffee

Samstag, 3. / 17. Dezember 2016
Jeweils 15.00 bis ca. 16.00 Uhr

Ort:

Mehrzweckraum Spital Bülach

Eintritt frei

Keine Anmeldung notwendig

Wechselrahmen

Winter in unserem Dorf 1965

Schenkt man den Muotathaler Wetter-schmökern Glauben, könnte es im kommenden Winter in unserem Dorf wieder einmal so aussehen. Das Bild zeigt den frisch verschneiten Hausplatz der Familie Huwiler neben der Kirche.

Dem Auge des Betrachters fallen insbesondere der intakte tiefverschneite Baumgarten in der Bildmitte sowie der kleine Geräteschopf des Totengräbers neben der Kirchenmauer auf. Dieser Schopf musste im Zuge der Friedhoferweiterung ca. 20 Jahre später dem heutigen Friedhofgebäude weichen.

Die Pfadmauern entlang der Dorf-

strasse waren bis in die 1960er/70er Jahre nichts Aussergewöhnliches. Viele Winter waren lang und streng mit anhaltendem Eis, Schnee und tiefen Temperaturen. Für die Kinder reinste Freude! Beschwerlicher war es hingegen für die Erwachsenen die mit einfachsten Gerätschaften – Schneeschaukeln und Streusalz standen damals bei uns im Dorf nicht zur Verfügung – Plätze und Wege vom Schnee befreien mussten. Sollten die anfangs erwähnten Wetterprognosen eintreffen, freuen wir uns darüber, sind wir doch in der heutigen Zeit in unserem Dorf gegen sämtliche Wintereinbrüche gewappnet.



Chronikstube Wasterkingen, Doris und Heinz Blaser, Telefon 044 869 18 17

Dezember – Februar

Dezember

- 01. **Gemeinde**, Gemeindeversammlung im Dorfhuus, **20.00 Uhr**
- 03.-07. **TV Hüntwangen**, Chlausen
- 05. **SUR**, Schulgemeindeversammlung, Aula Landbüel, **20.00 Uhr**
- 08. **Gemeinde**, Sonderabfallmobil beim PP Rest. Traube, **08.00 - 10.00 Uhr**
- 13. **Seniorenweihnacht**, Dorfhuus, **14.00 Uhr**
- 16. **Gemeinde**, Christbaumverkauf beim Dorfhuus, **18.30-20.30 Uhr**
- 16. **TV Hüntwangen**, Chlaushock
- 24. **Musikverein Stetten-Bergöschingen**, Weihnachtskonzert bei der Kirche Wasterkingen, **13.45 bis 14.10 Uhr**
- 31. **WAKI-MO-KA**, Silvester Party im Dorfhuus, **ab 18.00 Uhr**

Januar

- 01. **Gemeinde**, Neujahrsapéro im Dorfhuus, **14.00 Uhr**
(Organisator Elternverein Spielball)
- 27.-29. **TV Hüntwangen**, Skiweekend
- 27. **Musikverein Wil**, Generalversammlung

Februar

- 10. **Militärschützenverein**, Vereinsversammlung, Einladung folgt!
- 13. **SUR**, Info-Veranstaltung Gesamtschulraumplanung, Aula Landbüel Wil, **20.00 Uhr**
- 17. **TV Hüntwangen**, Generalversammlung
- 20. **Webstube Wil-ZH**, Generalversammlung, **14.00 Uhr**

Zum Vormerken - Musikverein Wil

- 25.03.2017 Chränzli mit Theater Sternen Saal, 20.00 Uhr
- 26.03.2017 Chränzli mit Theater Sternen Saal, 14.00 Uhr



Wasterkinger Mitteilungen
Helga Gut, Stiegstrasse 189, 8195 Wasterkingen
Tel: 044 869 06 05, E-Mail: wamit@bluewin.ch